

Telefon: 0 36 85 / 79 36-0 | Fax: 0 36 85 / 79 36-20 | info@suedthueringer-rundschau.de | www.rundschau.info

Nr. 10 / Jahrgang 32/2022

Dieser nicht enden wollende Albtraum

Kolumnist Todd n Kandziora hat süße Träume. Dafür ist sein Leben zum Albtraum geworden.



Mit den besten Empfehlungen

expert

HILDBURGHAUSEN

EINLASS nach der aktuell gültigen Corona-Regelung

60 JAHRE

HAMMER

JUBI-ANGEBOTE

FÜR UNSERE NACHBARN

TELEFONISCH BERATEN LASSEN UND BESTELLEN

ONLINE ZUSCHICKEN UND BESTELLEN

VOM ORT ABHOLEN

LIEFEREN LASSEN

www.expert.de

SAMSUNG

Galaxy Tab A8

Tab A8 Wi-Fi

- 11,0" Display, 2560 x 1600, 60 Hz
- 8 MP Hauptkamera, 5 MP Frontkamera
- 8 GB RAM, 128 GB Speicher
- 5000 mAh Akku, 25 W Schnellladung

199,-

Preis gültig vom 09. - 20.03.2022

GPS

36,29 cm/10,6" TFT Touchdisplay (1024 x 1280 Pixel)

3 GB Arbeitsspeicher + 32 GB Speicherkapazität*, erweiterbar durch microSD-Slot (1 TB)

EXPERTEN-ANGEBOTE DER WOCHE!

KARCHER

Handheldmischer

FC 7 Cardex Premium

• 2,5 l Handheldmischer
• 1000 W Motor
• 1000 W Motor

29% SPAREN

TOUCH-SCREEN

12,7 cm (5 Zoll)

AVS HANDBER

TV

Handheldmischer für Europa

• 1000 W Motor, 1000 W Motor
• 1000 W Motor, 1000 W Motor
• 1000 W Motor, 1000 W Motor

379,-

GARMIN

Navigationssystem

Drive S2 MT-S 60

• 5 Zoll Display, 1024 x 600 Pixel
• 1000 W Motor, 1000 W Motor
• 1000 W Motor, 1000 W Motor

89,-

Entfernt allen Schmutz von lackierten und feuchtem Alltagschmutz in einem Schritt

Angaben gültig vom 09.03. bis 15.03.2022

Ihr Fachzentrum für Hörgeräte

Unsere Leistungen als Hörexperten:

- 
- audilogik**
Fachzentrum für Hörgeräte
- Hildburghausen**
Obere Marktstraße 32
Tel.: (03685) 401 49 22
hildburghausen@audilogik.de
www.audilogik.de
- Unsere Öffnungszeiten:**
Mo: 8 – 17 Uhr
Di und Do: 8 – 16 Uhr
Mi und Fr: 8 – 12 Uhr
- Sitz der Gesellschaft: AUDILOGIK GmbH
Neuhauser Straße 47, 80331 München
- Jana Ritter:
Hörakustikmeisterin & Pädakustikerin
- Ina Löffler:
Hörberaterin

audilogik
Fachzentrum für Hörgeräte

www.audilogik.de

Mi und Fr: 8 – 12 Uhr

Fortsetzung von Seite 1

Die politischen Entscheidungen betreffs der Sanktionen gegenüber Russland, der Einstellung der Energieversorgung durch Nordstream 2 und vielleicht bald auch von Nordstream 1 werden Folgen für uns alle haben.

Aber die Bevölkerung scheint bereit zu sein, diese auf sich zu nehmen. Viele scheinen sogar dazu bereit, außer Waffen und Milliarden Euro auch Soldaten der NATO gegen Russland in der Ukraine in Stellung zu bringen.

Dafür an dieser Stelle meine Bewunderung den westlichen Medien, die eine solche Bevölkerungszustimmung zu Sanktionen und Kriegshilfen in kürzester Zeit ermöglichen konnten.

Ich denke, die gezogenen A-Karten dieses falschen Spiels werden schneller, als es uns lieb sein kann verteilt. Leider wird uns nichts anderes übrigbleiben, als unsere persönliche Karte anzunehmen, diese zu akzeptieren.

Denn unsere „Kartengeber*innen“ wurden - wenn auch nicht von der Mehrheit der Bevölkerung – gewählt. Der kommende Weg, den wir bald schon notgedrungen gemeinsam gehen werden, wird nicht länger aus Milch und Honig bestehen.

Dieser Weg wird ein mühseliger und steiniger werden. Doch die Hoffnung bleibt bestehen, dass am Ende dieses Weges kein weiterer Albtraum auf uns wartet, sondern eine andere, eine bessere Realität. Eine ohne gemachte Ängste und ohne A-Karten vor unseren Augen.

Toddn Kandziora
(Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden diese Artikel nicht zensiert und gekürzt.)

Bitte unterstützen Sie die

Südthüringer Rundschau

Spendenkonto:

Kreissparkasse Hildburghausen
IBAN: DE 0684054040110101011
BIC: HELADEF1HIL
Kennwort: Rundschau unterstützen

Ihre Familienanzeige preisgünstig bei uns

Südthüringer Rundschau

Tel.: (0 36 85) 79 36 - 0
Fax.: (0 36 85) 79 36 - 20

Herzlich willkommen im Leben

Aufruf an alle frisch gebackenen Eltern des Landkreises!

In eigener Sache: Wir möchten allen glücklichen Eltern des Landkreises die Möglichkeit geben, Ihre Baby-Fotos in unserer „Südthüringer Rundschau“ **KOSTENLOS** zu veröffentlichen.

Wenn Sie Interesse haben, dann bitten wir Nachfolgendes zu beachten: Das Bild sollte uns in höchster Qualität geschickt werden. Natürlich können auch Geschwister mit auf das Bild, müssen jedoch nicht. Die Einverständniserklärung und die Fotos (jpg-Datei) müssen die Eltern per E-Mail erteilen und uns bitte folgende Angaben mitliefern: Vor- und Familienname der Eltern, deren Wohnort, Name des Neuankömmlings, Tag der Geburt mit Uhrzeit, Gewicht und Größe und, falls Geschwister mit auf dem Foto sind, auch deren Namen und Alter. Falls die Fotos von einem Fotografen gemacht wurden, benötigen wir dessen Vor- und Nachnamen sowie die Zusicherung der Bildrechte für unser Medium.

Wir freuen uns auf viele süße Baby-Fotos!

E-Mail-Kontakt: texte@suedthueringer-rundschau.de

Veröffentlichungen von Geburtstagen

sr. Gerne gratulieren wir Ihnen zu Ihrem Ehrentag (ab 60. Geburtstag), was jedoch seit 25. Mai 2018 Ihrer schriftlichen Einwilligung bedarf.

Deshalb bitten wir Sie, uns Ihren Geburtstag selbst mitzuteilen. Senden Sie uns einfach den mit Ihren Daten ausgefüllten Coupon per Post an:

Einverständniserklärung

Ich bin damit einverstanden, das mein Geburtstag, Name und Wohnort in der Südthüringer Rundschau unter der Rubrik „Südthüringer Rundschau gratuliert recht herzlich“ im Jahr 2021 veröffentlicht werden darf.

Name:

Geburtsdatum: Alter:

PLZ/Wohnort:

Datum, Unterschrift

Blutspendetermine

Suhl. Das Institut für Transfusionsmedizin Suhl führt folgende Blutspendetermine durch:

- Donnerstag, 10. März 2022, 16 bis 19.30 Uhr: Hildburghausen, Förderschule „Albert Schweitzer“, Breiter Rasen 2,

- Montag, 14. März 2022, 16.30 bis 20 Uhr: Crock, Schützenhaus, Burggasse 9,

- Mittwoch, 16. März 2022, 16.30 bis 19.30 Uhr: Schleusingen, Regelschule - Speisesaal, Helmut-Kohl-Str. 7,

- Donnerstag, 17. März 2022, 16.30 bis 19.30 Uhr: Bedheim, Grundschule, Krautweg 10.

Hinweise: Mund-Nasen-Schutz-Pflicht – auch während der Blutspende! Eine Blutspende nach Corona-Schutzimpfung ist bereits am nächsten Tag wieder möglich.

Vielen Dank an all unsere Spender für die zahlreiche Unterstützung während unserer Blutspendetermine!

ITMS
gemeinnützige GmbH

Persönlich.
Fair.
Sicher.

Frühlingsrausch

von Wolfgang Röhrig aus Brattendorf

Juchheisa, ja, es naht schon des Frühlings warmer Hauch. Vorbei des Winters weißer Ton. Hab Schmetterlinge schon im Bauch.

„Bald steig ich höher! Freuet euch!“ , so grüßt die Sonne schon am Horizont. Zwar ist der Weg noch ziemlich feucht, doch ein Spaziergang sich schon lohnt.

Schneeglöckchen dringen aus der Erde als allererste Frühlingsboten, das nun neues Leben werde, ein neues Lied mit neuen Noten.

Die ganze Welt im Frühlingsrausch, die Vöglein kehren wieder, halten mit dem Frühling einen Plausch und singen uns gar schöne Lieder.

Digital gehts einfacher

(djd-k). Ein Tagebuch macht nur dann Sinn, wenn man es regelmäßig führt. Dies gilt besonders für Menschen mit Diabetes, für die ein gut geführtes Blutzuckertagebuch eine tägliche Pflichtübung sein sollte. Denn so haben sie ihren Therapieverlauf im Blick und lernen, wie bestimmte Situationen ihre Werte beeinflussen. Eine Alternative zum handschriftlichen Tagebuch ist beispielsweise das Blutzuckermessgerät Accu-Chek Guide in Kombination mit der Diabetes-tagebuch-App mySugr. Jeder gemessene Blutzuckerwert wird automatisch in die App übertragen und kann um weitere Angaben ergänzt werden. Das spart Zeit und steigert die Motivation. Auch der Arzt profitiert vom digitalen Diabetestagebuch, weil er viel leichter Zusammenhänge und Muster erkennen kann. Mehr Infos dazu gibt es unter www.accu-chek.de.

WERKZEUG

K Z N F D
B A D E H O S E G A U C H O
P B U N T G L A S O R
V E R H O E R Z A H L E N
B E S A N R O M A N C I E R
R D K N N O
N E O T H C
M M E U W E
E I E Y E N
L I N U X G R I E B E N B
K L I D I A T O R I N O
F O R M L O S S I E D E L N

Lösung für das Kreuzworträtsel aus der 9. KW

2 6

1 2 3 7 2 5 6 5 2 4 3 7 1 3 6 8 2 8 5 3 9 1 1

2 6

7 6 5 1 8 2 4 9 3 4 9 3 6 5 7 2 8 1 2 8 1 3 9 4 6 7 5 1 7 4 5 6 9 8 3 2 5 2 9 7 3 8 1 4 6 8 3 6 4 2 1 9 5 7 6 1 7 9 4 5 3 2 8 9 5 2 8 1 3 7 6 4 3 4 8 2 7 6 5 1 9

Gewichtsverlust	Vorname v. Schauspieler Flynn	Hast	Fremdwortteil: Milliarde	Wasser-vogel	Leid zufügen	polynes. Volk in Neuseeland	Kohleprodukt, Goudron	besitzanzeigendes Fürwort
präparieren		3			klösterliches Stift	11		
			1		Abk.: Elektrotechnik		Kälteprodukt	
Ränkschmied	Jubiläum im Stadion (La ...)	10	Kleinasiaten				5	skand. Frauenname
		9	nordisches Herdentier		4			deutsche Vorsilbe
Staat in Südamerika	sportliches Finale							röm. Zahlzeichen: sechs
								Stelle
Segelkommando: Wendet!	französischer Speckkuchen							ein Schnellzug (Abk.)
Fruchtbrei		7						„James-Bond“-Darsteller (Daniel)
								13
	Teil einer Filmszene		Insel-europäer	eine Polizeibehörde (Abk.)	Anrede und Titel in England	dicht zusammen	langweilig	griech. Vorsilbe: Erd...
wichtige Person (Abk.)	Binnenmeer in Kasachstan	8					AKW-Katastrophe (Abk.)	2 12
Frauenname				früher Lebensabschnitt		6	14	
weibliches Geisteswesen			ohne jeden Luxus, dürrig				Saugströmungen	

hagebaumarkt
ESCHENBACH. HIER HILFT MAN SICH.

Kamin-raummeter
vorgetrocknet, im BigPack,
1,55 Schütttraummeter

129,00 €
99,00 €
Nur solange Vorrat!!

Häselriether Str. 9, 98646 Hildburghausen, Tel.: (0 36 85) 79 48 - 40

ANGEBOT DER WOCHE

cültig vom 09.03. bis 12.03.22

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14

Es gibt keinen Erfolg ohne Frauen.

Kurt Tucholsky

Allen Frauen zum Internationalen Frauentag Anerkennung, Respekt und Dank.

Ihr Bürgermeister Tilo Kummer



Der Leser hat das Wort

Zynische Sonderkonjunktur

Leserbrief. Der verbrecherische Krieg der Putin Regierung Rußlands gegenüber der Ukraine führt gegenwärtig aus meiner Sicht zu sinnlosen Zusatzausgaben in der Rüstungspolitik. In Kriegstagen kommt der zynische Charakter der kapitalistischen Warenproduktion besonders deutlich zum Vorschein. In ihr geht es nämlich in erster Linie nicht darum, das etwas produziert wird, was nützlich ist, was die Welt zu einer besseren machen könnte, sondern es wird vor allem produziert, was zahlungskräftige Nachfrage verspricht.

So ist es zynisch, aber leider nicht besonders verwunderlich, dass nun der Rüstungskonzern Rheinmetall verkündet, bis zu 3000 neue Jobs schaffen zu wollen, damit er die Nachfrage nach seinen tödlichen Produkten befriedigen kann. Das ist besonders beachtlich, da Konjunkturexperten derzeit davon ausgehen, dass der Aufschwung ansonsten wegen des Ukraine- Krieges vermutlich einen herben Dämpfer erleiden wird, wenn es deswegen nicht sogar zu einer neuen Rezession kommen wird.

Verantwortlich für den Sonderaufschwung der Kriegsindus-

Der Leser hat das Wort

Lesermeinung zum Ukrainekrieg

Leserbrief. Werte Leserinnen und Leser, vor allem die, die sich in der Ausgabe vom 2. März 2022 zu Wort zum Thema des Krieges Russland - Urkaine gemeldet haben: Die Kritik, die man an Präsident Putin ausgesprochen hat, mag ihre Berechtigung haben. „Mag“ möchte ich betonen. Aber immerhin, „man“ muckst sich. Es ist also keine allgemeine Gleichgültigkeit, ob Krieg oder Frieden, vorhanden.

Der Artikel von Rudolf Grollmisch, Grimmelshausen, ist beeindruckend, weil er das beschreibt, was ich auch erlebt habe, als der 2. Weltkrieg „gestern“ zu Ende ging, bzw. meine Frau, die auch Vertriebene ist, wohingegen ich „Großstädter“ von ihr genannt werde. Kurz: Ich weiß zumindest, worüber ich hier schreibe.

Es genügt, meine ich, nicht „sich zu empören“, was da Präsident Putin „losgelassen“ hat, sondern zu beobachten, zu wissen und schließlich gelebt und erlebt zu haben. Und das, meine ich, fehlt wohl den nun vorhandenen Menschen und Menschen, vor allem diesen, die sich im Deutschland-Staats-Amt und Ämtern zur Verfügung beworben haben. Im Wissen und erlebt-Haben können sie freilich nicht mit uns, den nun Alten, mithalten. Was ich aber von den heutigen Politikern im „Amt und Würden“ erwarte ist, sich darin zu befleißigen, deutsche Geschichte und Politik zu studieren, um überhaupt fähig für staatspolitische Ämter zu sein. Wie man aber beobachten kann, ist diesen das Geld sowas, wie für Andere der Alkohol.

Deutschland, das heute weder von der unmittelbaren Nach-

„Tag der Berufe“ im Landratsamt Hildburghausen

Hildburghausen/Landkreis. Das Landratsamt Hildburghausen beteiligt sich am „Tag der Berufe“ und stellt am Mittwoch, dem 16. März 2022 ab 14 Uhr seine Ausbildungs- und dualen Studienmöglichkeiten vor.

An diesem Tag, der von der Bundesagentur für Arbeit initiiert ist, öffnet die Kreisbehörde für Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse die Türen für einen Blick hinter die Kulissen des Landrats-

amtes. Junge Interessenten erhalten so einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben, die das Amt für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises erfüllt. Als Ansprechpartner stehen auch die Azubis des Landratsamtes zur Verfügung, sodass man sich direkt aus erster Hand informieren kann.

Eine Anmeldung unter <https://ba.tagderberufe.de/> ist erforderlich und ebenso ein aktueller Testnachweis der Schule.

„Erste Hilfe“-Kurse bei den Maltesern

Hildburghausen. Der nächste „Erste Hilfe“-Kurs für alle Führerscheinklassen findet am Samstag, dem 12. März 2022, um 9 Uhr, in der Malteser Dienststelle Hildburghausen, Thomas-Müntzer-Str.13, statt.

Anmeldungen bitte über www.malteser-kurse.de oder unter Tel. 03685/79400.



Wieder Polizeigewalt gegen Spaziergänger

Was geschah wirklich am 2. Februar in Hildburghausen?



Ein zunächst friedlich verlaufender „Spaziergang“ in der thüringischen Provinz gerät außer Kontrolle und hinterlässt Schwerverletzte. Welche Rolle spielte dabei die Polizei? Eine Spurensuche.

Foto: © Screenshot: YouTube / Anonym ©

(wal). Im beschaulichen Hildburghausen finden seit Monaten regelmäßig Spaziergänge statt, Polizei braucht es hier nicht viel, Antifa ist nicht zugegen. Also eigentlich kein Anlass für die Polizei dem Geschehen besondere Aufmerksamkeit zu schenken. So stieg die Zahl der Spaziergänger im Ort mit 12.000 Einwohnern nebst Einzugsgebieten kontinuierlich an. Ende Januar sollen es über eintausend spazierende Corona-Maßnahmengegner gewesen sein.

Teilnehmer, mit denen wir gesprochen haben, vermuten rückblickend, dass dieser Widerstand dem Staat zu viel wurde und deshalb am Abend des 2. Februar 2022 ein so massives Polizeikontingent aufgeboten wurde. Darunter auch eine Hundertschaft einer Beweissicherungs- und Festnahmeeinheit, die hier zuvor nie angefordert worden sein soll und die jetzt im Zentrum der Kritik der Teilnehmer steht.

Nach der unangemeldeten Veranstaltung liegt eine über 60-Jährige auf der Intensivstation mit einer Schädelverletzung, eine 15-Jährige soll sich an der Schulter eine Bruchverletzung zugezogen haben, weitere Personen sind verletzt, die Zeitungen berichten. Aber es fehlt noch ein Gesamtüberblick. Der MDR fühlt sich sogar veranlasst, seinen Artikel zu den Ereignissen mit einer Fußnote zu versehen:

„Hinweis der Redaktion: Zu den Geschehnissen in Hildburghausen ist noch vieles offen. Aus unserer Sicht kann mangels Fakten zum jetzigen Zeitpunkt nicht sinnvoll darüber diskutiert werden. Wir bitten daher um Verständnis, dass wir die Kommentarfunktion hier nicht anbieten.“

Nachlesbar unter QR-Code:

Wir sprechen mit dem Sohn der Verletzten, der sich zunächst selbst ebenfalls im Zentrum von Polizeimaßnahmen wiederfand. Die Polizei hätte die Spaziergänger immer wieder neu umgeleitet, bis er und seine Mutter schließlich mit anderen in einem so genannten Kessel gelandet seien.

Sodann wären kleinere Polizeigruppen in die Spaziergänger hineingegangen und sollen sich einzelne kräftige junge Männer gegriffen haben, so auch ihn selbst. Er sei an einen Zaun gedrückt worden, der kaputt ging, woraus die Beamten eine Sachbeschädigung gemacht hätten. Die Beamten seien mit großer Härte vorgegangen, als sie ihn zu Boden brachten und die Hände fesselten. Auch wäre er unentwegt beleidigt worden.

Die Mutter sah, was mit ihrem Sohn passiert war und eilt ihm zur Hilfe. Nach einem Handgemenge und Stoß gegen die Mutter stürzt diese rückwärts auf den Asphalt und knallt ungebremst mit dem Hinterkopf auf, so hätten es Zeugen beobachtet, schildert der Sohn. Die Mutter kommt in die Notaufnahme der Klinik in Hildburghausen. Anschließend wird sie in ein weiteres Krankenhaus verlegt und Tage später entlassen.

Daheim beginnen die neurologischen Probleme, ein Auge schließt nicht mehr, der Mundwinkel ist unkontrolliert. Die Mutter wird erneut in eine weitere Klinik eingewiesen, ein Haarriss im Schädel diagnostiziert und Blutungen (Sohn nennt uns den Fachbegriff) festgestellt zwischen Schädel und Hirn, die von den Ärzten über Tage genau beobachtet werden müssen.

Die Mutter ist jetzt in der Reha und soll dort wieder Kontrolle über Auge und Mundwinkel neu erlernen.

Diese Vorkommnisse in Hildburghausen sind auch deswegen besonders gut dokumentiert, weil die Spaziergänger hier einen besonderen Zusammenhalt entwickelt haben, der auch von der Gemeinschaft in der Re-

Praxis für Logopädie & Kognitives Training Mandy Oesterlein

www.mandy-oesterlein.de

Herzlich willkommen in unserer Praxis für Menschen jeglichen Alters! Ganzheitlich behandeln wir beispielsweise Patienten...

- mit Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen
- mit Autismusspektrumsstörungen und Down Syndrom

Sie sind sich unsicher, ob Ihr Kind eine Logopädie Therapie benötigt? Vereinbaren Sie gern einen Beratungstermin mit uns.

Hildburghäuserstraße 40a 98673 Brunn Tel.: 03 68 78 / 20 49 8 praxis@mandy-oesterlein.de



gion selbst geprägt ist, erfahren wir von einem weiteren in der Nähe wohnenden Bürger.

Die Polizeiinspektion in Hildburghausen nimmt sich Zeit, die Schilderung des Mannes aufzuschreiben (das teils emotionale Protokoll liegt uns exklusiv vor). Was dort von der Polizei aufgeschrieben wurde, ist ein Auflistung von Brutalitäten, wie man sie früher allenfalls aus totalitären Regimen erwartet hätte.

Die Pressestelle der Landespolizeidirektion in Suhl wurde um Stellungnahme und Beantwortung eines umfangreichen Fragenkatalogs gebeten (Nach Eingang reichen wir hier nach).

Aber noch einmal grundsätzlich zusammengefasst:

Regierungspolitiker und eine Reihe von Altmédien werden nicht müde, sich ausschließlich darauf zu konzentrieren, festzustellen bzw. zu behaupten, dass auf Demonstrationen gegen Corona-Maßnahmen Gewalt gegen Polizei und Presse an der Tagesordnung wäre.

Ganz vergessen scheint hier, dass Übergriffe gegen die Polizei beginnend mit den 1960er Jahren schon traditionell Teil der DNA linksextremistischer Demonstrationen sind und sicher nicht bei Corona-Maßnahmenkritikern neu entdeckt werden mussten.

Und wer mit altgedienten Polizisten spricht, der erfährt auch von brutalen Auseinandersetzungen zwischen den damaligen Gewalt-Hotspots Brockdorf und Startbahn West.

Und was Übergriffe gegen Journalisten angeht, gibt es auch hier Stoff für alternative Erzählungen: So vermeldete die Süddeutsche Zeitung im Juni 2021 Übergriffe nicht etwa von Maßnahmen-Kritikern, sondern von der Polizei gegen Journalisten.

Nachlesbar unter QR-Code:



Und auch Journalisten werden übergriffen: So brachte der thüringische Chef eines Journalistenverbandes auf üble Weise einen Demonstranten zu Fall, indem er in Manier eines Straßenkämpfers von der Seite kommend regelrecht in diesen hineinsprang.

Nachlesbar unter QR-Code:



Wer prügelt sich da also aus welchem Grund und mit wem? Und wer hat ein Interesse daran, Spaziergänge über die Einhaltung der Corona-Maßnahmen hinaus zu kriminalisieren?

Im thüringischen Hildburghausen soll die Polizei nach

einer Reihe von Zeugenausagen auf einer Spaziergänger-Demonstration gewalttätig vorgegangen sein. Die Bilanz nach einem abendlichen Spaziergang wird in einer Anzeige dramatisch zusammengefasst. Mit schwereren Verletzungen auf der Strecke geblieben sind laut Angaben eines Zeugen eine 15-Jährige mit gebrochener Schulter und eine über 60-Jährige, die sich einen Haarriss im Schädel zugezogen hat samt Einblutungen ins Hirnwasser.

Ein am Ort ansässiger Graveurmeister nahm ebenfalls an besagtem Spaziergang teil und war so entsetzt über seine Beobachtungen, dass er am Nachmittag des 4. Februar bei der Polizeiinspektion Hildburghausen Strafanzeige erstattete „gegen Polizeibeamte der Landespolizeiinspektion Suhl und der Bereitschaftspolizei Thüringen“, wie es in einem Schreiben der Landespolizei steht. Ein Ermittlungsverfahren wurde eingeleitet.

Auch im Ort selbst hatten die Erfahrungen mit Polizeigewalt Folgen. Am Montag, dem 7. Februar kam es vor der Kirche zu einem Dialog, jeder der Betroffenen hatte zwei Minuten Zeit, seine Erlebnisse mit der Polizei zu schildern, auch die Polizei kam zu Wort.

Alexander Wallasch (Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden diese Artikel nicht zensiert und gekürzt.)

Original Video auf YouTube unter QR-Code:



BINKO-Info

Hildburghausen. Im Frauenkommunikationszentrum „BINKO“ finden nachfolgende Veranstaltungen statt:

- Freitag, 11. März 2022: Veranstaltung zum Internationalen Frauentag in und mit der Kreisvolkshochschule „Joseph Meyer“ Hildburghausen. Bitte beachten Sie die Veröffentlichung in der Presse und auf der Seite der VHS zum Ablauf und Inhalt

- Dienstag, 15. März 2022, 14 Uhr: Offener Frauengesprächskreis – aktuelle Themen, Entwicklungen besprechen wir gemeinsam an diesem Nachmittag,

- Donnerstag, 17. März 2022, 14 Uhr: Spielend Entspannen - Gewinnen, Verlieren, Strategie und Spaß sind kurzweilig und spannend, lassen uns den Alltag für kurze Zeit vergessen

Änderungen vorbehalten! Die gültige Coronaverordnung findet Anwendung!

Der Kulturschock: Zurück im Land des Hasses und der Panik

(rp). Nach etlichen Wochen in England ist die Rückkehr nach Deutschland inzwischen ein unerquickliches Erlebnis. Jedenfalls für mich. Ich bin nun eine Woche hier und habe mich immer noch nicht von dem Kulturschock erholt, den die Wiedereinreise ausgelöst hat. Schon bei der Ankunft am Flughafen merkt man, dass die beiden Länder viel mehr trennt sind als der Linksverkehr und eine Stunde Zeitverschiebung. Es handelt sich sprichwörtlich um zwei Welten, die nebeneinander existieren. Und die Verhältnisse in Deutschland erschüttern mich. Es ist beileibe nicht so, dass mich die Entwicklungen der jüngeren Vergangenheit überraschen. Ich habe weiß Gott oft genug gewarnt. Dass sie sich jedoch in der Zeit meiner recht kurzen Abwesenheit noch einmal derart beschleunigen und verstärken würden, hätte ich kaum für möglich gehalten. Ich erkenne viele meiner Mitmenschen nicht mehr wieder, vor allem aber bin ich erschrocken über die deutsche Gesellschaft. Hass, Bitterkeit und Panik bestimmen den Alltag in einer Form, die mir regelrecht Angst macht. Ich habe in den fünf Jahrzehnten zuvor niemals eine so gespaltene, sich an vielen Stellen gar feindlich gegenüberstehende Bevölkerung erlebt. Assistiert von den Medien, hat die Politik das Land verwüstet, gesellschaftliche Strukturen zerstört und zerrüttete Familien geschaffen. Das Ergebnis sind Millionen

hemmungsloser Beißwütiger. Das öffentliche Leben macht nur noch wenig Spaß. Schon der Lebensmitteleinkauf ist deprimierend: Dort, wo die Maske im Freien kurz abgenommen wird, schaut man in verkniffene, unglückliche Gesichter. Ein Volk gedrückter Bücklinge versucht möglichst nicht aufzufallen und schleicht geduckt in die vermeintliche Sicherheit der eigenen Wohnung. So sieht das aus, wenn totalitäre Strömungen sich des Alltags bemächtigen.

Die strammen Blockwarte machen mich noch mehr betroffen als die vielen traurigen, desillusionierten Gesichter der Hilflosigkeit, in die ich täglich auf der Straße blicke

Natürlich gibt es mindestens so viele Stramme, die erst unter immer strafferer staatlicher Führung so richtig aufblühen, sei es, weil sie selbst nun endlich einen Lebensinhalt als Blockwart gefunden haben, oder weil sie sich einfach gut dabei fühlen, Vorschriften überzuerfüllen. Das macht mich noch mehr betroffen als die vielen traurigen, desillusionierten Gesichter der Hilflosigkeit. Und während rings um Deutschland herum zumindest beim Thema Corona inzwischen beinahe alle Staaten lockerlassen, hat sich die Bundesregierung offenbar in den Kopf gesetzt, immer neue Gründe zu erfinden, warum die Knechtschaft noch nicht enden darf. Gesundheitsminister Karl Lauterbach leidet

Höllenqualen, weil ihm ein gewisser Vladimir Putin medial den Rang abgelaufen hat. Was macht ein Mann, der seinen einzigen Lebenszweck in möglichst vielen Fernsehauftritten und Interviews zu sehen scheint, wenn er plötzlich nur noch selten gefragt wird? Ich mache mir Sorgen um ihn. Hält er das durch? Der Eindruck verdichtet sich zunehmend, dass Lauterbach mit immer verrückteren Wortmeldungen den Kopf über der Wahrnehmungsschwelle zu halten versucht, um nicht in der Bedeutungslosigkeit unterzugehen. Wer prognostiziert, Covid-19 werde noch Jahrzehnte eine so große Gefahr darstellen, dass der Staat schützende Maßnahmen zu ergreifen habe, muss sich ernsthaft die Frage gefallen lassen, was mit ihm nicht stimmt. Und wer eine „Corona-Sommerwelle“ mit explodierenden Inzidenzzahlen ankündigt, die uns in größte Gefahr bringen werde, macht sich schlichtweg lächerlich. Weltweit ist es etablierter Wissenschaftsstandard, dass spätestens seit Omikron die sogenannten Inzidenzen keine Rolle mehr spielen. Das haben sie übrigens nie. Und das weiß auch Lauterbach – hoffentlich.

Den ganzen Zirkus wieder mitzumachen in dem Wissen, dass es sich dabei um die Muskelspiele einer außer Kontrolle geratenen Kaste handelt, zerrt an den Nerven

Unterdessen kommt anderswo die Aufarbeitung der Fehler, Lügen und Täuschungen der letzten zwei Jahre voran, insbesondere in Großbritannien. Daran kann auch die enorme mediale Fo-

kussierung auf den Ukraine-Krieg nichts ändern. Unter dem Druck weiter Teile der Bevölkerung musste die britische Regierung nicht nur sämtliche Corona-Gesetze in England abschaffen und ihre Impfpflicht einmotten, sondern auch das zweifelhafte und durch eine Agenda des Angstmachens in Verruf geratene Beratergremium SAGE aufgeben. So funktioniert das dort, wo die demokratischen Mechanismen noch halbwegs intakt sind. Niemand spricht heute noch von Masken, Abstandsregeln oder Zugangsbeschränkungen. Umso schlimmer war es, wieder deutschen Boden zu betreten. Es fällt mir nun schwerer als je zuvor, mich den Insignien der Macht zu unterwerfen. In England war ich trotz der Aufhebung fast aller Regeln im Januar seither nirgendwo über Omikron-Leichen gestolpert. Nicht einmal die Krankenhäuser meldeten Land unter. Und ich selbst bin wie durch ein Wunder immer noch am Leben und erfreue mich allerbesten Gesundheit. Den ganzen Zirkus wieder mitzumachen in dem Wissen, dass es sich dabei um die Muskelspiele einer außer Kontrolle geratenen Kaste handelt, zerrt an den Nerven. Allein die Aussicht, schon bald wieder nach England zurückzukehren, trägt mich durch den hasserfüllten, panikgeschwängerten Alltag, in dem die Aufgethetzten sich vorübergehend andere Zielscheiben gesucht haben. Schon in wenigen Wochen wird die Ukraine nicht mehr die Schlagzeilen bestimmen. Dann wird den Abermillionen panischer Hasser ein neues herrschaftsdien-

liches Thema serviert, das ihnen als Legitimation dazu dient, sich auf Andersdenkende zu stürzen.

Ramin Peymani
Deutscher Buchautor und Publizist iranischer Abstammung (Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider)

Leserbrief. Die Menschen schrieben das Jahr 2022. Nachdem sie zwei Jahre lang der Horrorshow des Chaosdirigenten beigewohnt und dessen sauteure Vorstellungen abgekauft hatten...

... hatten sie keinen Bock mehr, sich das ihren Ohren und Augen weiterhin anzutun, da sich dies auch mittlerweile auf ihren Magen niederschlug.

Die Menschen verließen mehr und mehr den muffigen und schlecht belüfteten Konzertsaal und atmeten wieder unter freiem Himmel tief ein und aus.

Trotz aller aufwendiger Werbung für die „neue“ gruselige „Horrorsuite 2“, die für die kommende Saison geplant war, erreichte das nicht mehr die Menschen. Sie erkannten, dass das „neue“ Stück wieder aus der Feder des gleichen alten Komponisten kam...

.... und erhoben sich über dessen Spiel- und Schlachtfeld, auf welchem sie einstmals als Figur bespielt wurden.

Sie erkannten die Einzigartigkeit ihrer eigenen Stimmen und lauschten wieder den

und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden diese Artikel nicht zensiert und gekürzt.)

Jan Röder
Rieth
(Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzu drucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen...)

Aus der Region – für die Region.

Unser Rezept der Woche:

Putenbrustfilet mit Tomaten-Parmesan-Kruste, Gnocchi und Pesto

- Zutaten für 4 Personen:**
3 kg Putenbrust ohne Haut
1 Packung fertige Gnocchi
30 g getrocknete Tomaten
200 g Butter
80 g geriebener Parmesan
200 g Paniermehl
2 Bund Basilikum
20 g Walnüsse
150 ml Olivenöl
2 EL Soja Soße
50 ml Sahne
Rapsöl
Salz, Pfeffer

Zubereitung:
Den Ofen auf 165 Grad vor-
- heizen und die getrockneten Tomaten fein hacken.
Zimmertemperierte Butter, 50 g Parmesan, Paniermehl und gehackte Tomaten zu einer Masse verkneten.
Die Putenbrust mit Salz und Pfeffer würzen und in Rapsöl von allen Seiten bei starker Hitze 4-5 Min. anbraten.
Die Masse auf der Oberseite des Bratens verteilen.
Den Braten in einem Bräter in den Ofen schieben und 70 Min. backen.
Basilikum waschen und zupfen und die Walnüsse hacken

und ohne Fett in einer Pfanne 2 Min. rösten. Basilikum, Nüsse, 30 g Parmesan und Olivenöl in ein hohes Gefäß füllen und mit einem Stabmixer fein pürieren. Das Pesto mit Salz wür-



Putenbrustfilet mit Tomaten-Parmesan-Kruste, Gnocchi und Pesto.
Foto: Netto

Fleischsaft aus dem Bräter mit Soja Soße und Sahne aufkochen.

Zum Schluss den Braten mit Gnocchi, Soße – und natürlich dem selbstgemachten Pesto servieren.

AGRAR GmbH Streufdorf

Steinfelder Straße 2

Telefon:
(03 68 75) 6 19 19

Der Metzgermeister empfiehlt:
Angebot vom 15.03. bis 19.03.2022

- Kotelett,.....100 g **0,67 €**
- Roastbeef-Rindersteak, 100 g **1,84 €**
- Teewurst,.....100 g **0,93 €**
- Aufschnitt, mit Bierschinken, 100 g **1,03 €**
- Kalbfleisch
- Dienstag frisches Weillfleisch in unseren Filialen, solange der Vorrat reicht!

Mittwoch in Streufdorf, Donnerstag in Hildburghausen **Rostbratwurst.**

Genießen Sie Leckereien frisch aus unserer Fleischerei

Richtig, richtig lecker.
Guten Appetit!

Fleischerei
M. Sauerbrey

Angebot vom 15.03. bis 19.03.

- Rippchen**, 100 g **0,49 €**
- Suppenfleisch, mit Knochen**, 100 g **0,49 €**
- Bauernschinken**, 100 g **1,69 €**
- Pfefferbeißer**,100 g **1,29 €**

Solange der Vorrat reicht !
AUSHILFE GESUCHT!

Öffnungszeiten:

Di. & Mi.	8.00 - 12.30 Uhr
	14.30 - 17.00 Uhr
Donnerstag	8.00 - 18.00 Uhr
Freitag	8.00 - 18.00 Uhr
Samstag	8.00 - 11.00 Uhr

Schloßstr. 1 • Weitersroda
☎ 03685 / 40 55 770

FLEISCHEREI

98646 Reurieth
Bahnhofstraße 201

Wir garantieren bei unseren Fleisch- und Wurstwaren die Herstellung aus heimischer Produktion.

Verkauf ♦ Partyservice ♦ Imbiss

Das Angebot ist gültig vom 14.03. bis 19.03.2022

Kotelett ,.....	100 g	0,75 EUR
Eisbein ,	100 g	0,49 EUR
Fleischwurst ,.....	100 g	1,19 EUR
Frühstücksfleisch , in der Dose,	400 g	4,00 EUR

UNSER FLEISCHPAKET:
Fleischpaket vom Weiderind 10 kg bestehend aus:
2 kg Rinderknochen, 2 kg Kochrind oder Beinscheibe, 2 kg Rindergulasch, 2 kg Schmorbraten, 2 kg Rouladen

für nur 95,00 EUR
Um Vorbestellung wird gebeten!!!

Ab sofort erhalten Sie unser Dosensortiment auch im Blumenladen der AU Pfersdorf eG - Markt 5 - Hildburghausen!

Agrargenossenschaft „Werratal“ e.G.
Telefon: (0 36 85) 70 96 97
www.agrar-pfersdorf-reurieth.de
Öffn.: Mo. 8.00-12.30 Uhr • Di.-Fr. 8.00-18.00 Uhr • Sa. 8.00-11.00 Uhr

Für Ihre Familien- oder Betriebsfeiern stehen Ihnen unsere Gaststätte und Saal zur Verfügung.

AGW

FLEISCHEREI STEINER

Genuß aus dem Thüringer Land

Inh. Mirko Steiner: Am Frohnberg 11 (Gewerbegebiet) • 98646 Adelhausen

Telefon: (0 36 85) 40 52 63 • Fax: (0 36 85) 40 52 64
WWW.FLEISCHEREI-STEINER.DE

Angebot 11. KW: 15.03. bis 19.03.2022

Kalbsbraten, aus der Keule ,.....	100 g	1,99 €
Kasselerkamm, ohne Knochen ,.....	100 g	0,95 €
Schinkenfleischwurst (Knoblauch-Chili) , 100 g		0,99 €
Grobe Braunschweiger ,.....	100 g	1,19 €
Schweizer Wurstsalat, mit Käse ,	100 g	1,09 €

Mittwoch - Weillfleisch von 9.30 - 11.30 Uhr
Donnerstag - frische Pferdebouletten mit Soße

Öffnungszeiten: Di. - Fr.: 8 - 18 Uhr • Sa.: 8 - 12 Uhr

Landmetzgerei & Partyservice

Gleichamberg UG (Haftungsbeschränkt) • Römhilder Str. 18
98630 Römhild / OT Gleichamberg • Tel.: 03 68 75 / 58 39 22 • Fax: 58 39 23

➤ **Qualität direkt vom Erzeuger** ◀

- kontrollierte Produktion •

ANGEBOT DER WOCHE
(Angebot gültig vom 15.03. bis 19.03. - Solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung)

Kamm, mit Knochen ,.....	100 g	0,65 €
Hausmacher Leberwurst ,	100 g	0,95 €
Hausmacher Rotwurst ,	100 g	1,05 €
Mittwochs-Kracher (Nur in der Verkaufsstelle)		
Schleißbratwurst ,	100 g	0,65 €

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Di., Mi., Fr.: 8-16 Uhr • Do. 8-12 Uhr • Sa.: 7-10.30 Uhr

Die Last der Wahrheit

über das Narrativ von der «Pandemie der Ungeimpften und die daraus resultierenden harten gesellschaftlichen und juristischen Ausgrenzungen

(jb). In dem Film „Die 12 Geschworenen“ geht es um die Frage, ob ein junger Mann schuldig ist, seinen Vater getötet zu haben. Die Anklage hatte ihre Indizien vorgebracht und ein schlüssiges Narrativ für Motiv und Hergang der Tat vor der Jury ausgebreitet. Der Fall erscheint klar. Und die Geschworenen, die sich nach den Abschlussplädoyers zur Beratung und finalen Beschlussfassung zurückgezogen haben, wollen die Sache schnell hinter sich bringen. Auch das Votum scheint eindeutig: „Schuldig!“. Nur der Geschworene Nr. 8 (im Original gespielt von Henry Fonda) hat Zweifel, und: er möchte darüber reden. Und so entfaltet Regisseur Sidnet Lumet über 90 Minuten ein brillantes Schaustück über die Schwierigkeiten der Wahrheitsfindung im Allgemeinen und den Umgang mit Zweifeln einer Mindermeinung im Besonderen. Es geht um die Schwierigkeit, über Dinge zu reden, die für selbstverständlich gehalten werden. Es geht um Schwierigkeiten, seine Meinung sachlich zu begründen. Anfeindungen, Ausgrenzungen, Aggressionen (Der Film heißt im Original: „12 Angry Men“). Die Debatten, Parteiungen und Überzeugungen der 12 Geschworenen machen den Film zu einem Klassiker. Denn das, was hier für den kleinen Kosmos der in Klausur erstrittenen Rechtsfindung vorgeführt wird, ist im Grunde nur ein unter die Lupe gezogenes Abbild der Gesellschaft im Großen: Wir sind schnell mit unserem Urteil über andere, zeigen uns aber unwillig, Zweifel zuzulassen und unsere einmal gefundenen Standpunkte ggf. auch wieder zu räumen.

„Schuld sind die Ungeimpften!“ Spätestens seit dem Spätsommer 2021 wurde dieses Urteil in allen Talkshows der Republik und allen gesellschaftlichen und privaten Kanälen verkündet und weitergetragen. 1000 Wiederholungen machen eine Wahrheit: Die Ungeimpften sind schuld! Sie sind schuld, dass die Pandemie nicht endet. Sie sind schuld, dass auch die Geimpften und Geboosterten sich wieder infizieren, und sie sind schuld, dass die Impfung, die sie verweigern, den Geimpften nicht hilft. Ohne Gerichtsprozess und nur durch bloße Akklamation und alternatlose Wiederholung hat das Narrativ von der „Pandemie der Ungeimpften“ nicht nur zu privaten und gesellschaftlichen, sondern auch zu harten juristischen Ausgrenzungen geführt: 3G, 2G und die einrichtungsbezogene Impfpflicht wären undenkbar, wenn nicht der unbeirrbare Glaube bestünde, die „Ungeimpften“ seien die gefährlichen Treiber der Infektionen und damit der gesamten Pandemie. Und nun auch die „allgemeine Impfpflicht“. Man könne ohne sie nicht auskommen, weil ohne sie die Pandemie nie enden würde. Zweifel? Immer wieder gibt es vereinzelte Stimmen. Nicht jeder kennt jemanden, der an COVID 19 gestorben ist, wie es einst im Jahre 2020 prophezeit wurde. Aber jeder kennt jemanden, der trotz zweifacher oder dreifacher Impfung an COVID 19 erkrankt ist. Die sozialen Medien sind voll von verzweifelten Bekenntnissen dieser Art. Sog. „Impfdurchbrüche“ bei 2G-Partys, in Sportklubs, in Alten- und Pflegeheimen, sind nicht die Ausnahme, sondern die Regel. Erst recht seit Omikron. Auch wird immer wieder auf Studien verwiesen, die zeigen, dass es keinen signifikanten Unterschied zwischen Ländern mit hoher und Ländern mit niedriger Impfquote bei den Inzidenzen gibt, dass Geimpfte und Geboosterte das Virus in seinen verschiedenen Varianten genauso übertragen,

und dass sich Geimpfte und Geboosterte genauso infizieren wie Ungeimpfte. Pandemie der Ungeimpften? Stellen Sie sich für einen Moment vor, dass weder eine doppelte, eine dreifache, vier- oder fünffache Impfung die Übertragung des Virus tatsächlich signifikant unterbricht. Machten dann die an den Impfstatus gebundenen Ausgrenzungen einen Sinn? Geben Sie dem Zweifel für einen ruhigen Moment etwas Raum. Sitzen Sie zu Gericht über die Ungeimpften und übernehmen Sie für 90 Minuten die Rolle des Geschworenen Nr. 8!

Der Film „Die 12 Geschworenen“ wurde kein Kassenerfolg. Er lehrt die Last der Wahrheit gegenüber der Leichtigkeit des Urteils. Und es war offenbar bereits in den 1950er Jahren nicht leicht, viele Zuschauer für die feine Struktur von Zweifeln und die Langatmigkeit und Mühen der Wahrheitsfindung zu begeistern. Er würde heute sicher auch beim Publikum durchfallen. Alles muss schnell, mit viel Action und mit klarer Kante zusammen komponiert sein. Die Ungeduld der Zeit fragt nicht viel nach Zweifeln. Gefordert wird ein kurzer Prozess. Oder eben: Die Impfpflicht für alle! Für die nächsten 10 Jahre! Mindestens!

Prof. Dr. Jörg Benedict
Juristische Fakultät
Lehrstuhl für Deutsches und Europäisches Privatrecht, Rechtsgeschichte und Rechtsphilosophie
(Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden diese Artikel nicht zensiert und gekürzt.)

Einrichtungsbezogene Impfpflicht in Thüringen:

Kein sofortiges Beschäftigungsverbot für Mitarbeiter

Erfurt. Die Thüringer Gesundheitsstaatssekretärin Ines Feierabend hat den Landkreisen und kreisfreien Städten am 28. Februar einen Umsetzungserlass zur einrichtungsbezogenen Impfpflicht nach Paragraf 20a Infektionsschutzgesetz zukommen lassen. Ein Entwurf war den Gesundheitsämtern bereits in der vergangenen Woche zugegangen, um damit verbundene Fragen vor der Fertigstellung noch berücksichtigen zu können.

Dazu erklärt die Thüringer Gesundheitsministerin Heike Werner: „Mit dem Erlass geben wir den Landkreisen und kreisfreien Städten nun wie angekündigt einen zentralen Handlungsleitfaden zur Umsetzung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht in Thüringen an die Hand. Gleichwohl ist klar, dass nach wie vor Fragen offen sind. Insbesondere zu den arbeits- und sozialrechtlichen Fragen braucht es weitere Präzisierungen, die der Bund zugesagt hat. Gerade diese Fragestellungen rufen viele Unsicherheiten sowohl bei den Beschäftigten als auch bei den Arbeitgebern hervor. Zuständige Institutionen für entsprechende Beratungen, wie zum Beispiel Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften oder die Bundesagentur für Arbeit, brauchen hier schnell Klarheit. Die bisherigen Ausführungen in der Handreichung des Bundes sind dafür nicht ausreichend.“

In dem Anschreiben der Staatssekretärin an die Landkreise und kreisfreien Städte wird in diesem Zusammenhang auch noch einmal deutlich der Befürchtung entgegengetreten, dass für Bestandspersonal, welches keinen

Immunitätsnachweis vorlegt, ab dem 16. März 2022 automatisch ein Tätigkeits- und Betretungsverbot herrscht. Dies ist nicht der Fall. Mit der Meldung tritt vielmehr ein Verwaltungsverfahren in Kraft, welches eine Einzelfallprüfung nach sich zieht, die insbesondere auch die Versorgungssituation vor Ort berücksichtigt und erst nach Anhörungen beider Seiten – also des/der Beschäftigten und des Arbeitgebers – zu Entscheidungen führt.

Die konkreten Umsetzungsschritte für dieses Verwaltungsverfahren sind in dem Erlass, der auf der Internetseite des Ministeriums veröffentlicht ist, detailliert beschrieben. Darüber hinaus sind dort nochmals die betreffenden Einrichtungen und Unternehmen spezifiziert.

Anlage zum Erlass ist neben einer Grafik zu den Umsetzungsschritten auch ein Musteranschreiben, mit dem eine Person, die die Einrichtungsleitung beziehungsweise Unternehmensleitung als nachweislos gemeldet hat, aufgefordert werden soll, einen Immunitätsnachweis vorzulegen. Weitere Musterdokumente, wie zum Beispiel Anhörungsschreiben oder mögliche Bußgeldbescheide, sollen folgen. Ziel ist es, den Verwaltungsaufwand möglichst zu minimieren.

Darüber hinaus soll rechtzeitig zum Beginn der Meldepflicht Mitte März eine zentrale Melde- software für die Thüringer Gesundheitsämter zur Verfügung stehen. Nachdem der Bund abschließend mitgeteilt hat, dass er keine bundesweit einheitliche Software bereitstellen wird, ist der Freistaat Thüringen in Verhandlungen mit Anbietern, die bereits

Fachanwendungen in Thüringer Gesundheitsämtern betreiben und kurzfristig anschlussfähige Lösungen liefern können.

Abschließend verweist die Staatssekretärin in ihrem Schreiben erneut darauf, dass die einrichtungsbezogene Impfpflicht nur ein Zwischenschritt zur Einführung einer allgemeinen Impfpflicht sein kann. „Wir verfolgen entsprechende Initiativen auf Bundesebene aufmerksam“, so die Staatssekretärin.

Der Thüringer Erlass zur Umsetzung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht inklusive sämtlicher Anlagen ist abrufbar unter QR-Code:



Die aktuellste Fassung der „Handreichung zur Impfprävention in Bezug auf einrichtungsbezogene Tätigkeiten“ des Bundesgesundheitsministeriums findet sich unter QR-Code:



Josua David Hellmundt glänzte bei Prüfung

Römhild. Eines der besten Prüfungsergebnisse erreichte Josua David Hellmundt bei der Gesellenprüfung zum Kfz-Mechatroniker in Rohr-Kloster.

Seine Ausbildung absolvierte er bei der Auto-Service Thein GmbH in Römhild. Bruno Thein freute sich sehr über das Prüfungsergebnis seines neuen Gesellen Josua David Hellmundt, gratulierte ihm ganz herzlich und wünschte ihm weiterhin viel Erfolg in seinem beruflichen Wertegang.

Inspektion • TÜV & AU • Reifenservice • Bremsen • Klimaservice • Ölwechsel • Abschleppdienst • Unfallinstandsetzung

Meiningerstr. 5, 98630 Römhild, Tel. 036948-80800, info@autothein.com
Öffnungsz.: Mo-Fr: 8:00-17:00 Uhr, Sa: nach Absprache

Kai Hütter (l), Mitglied des Gesellenprüfungsausschusses, überprüfte jeden Arbeitsgang von Josua David Hellmundt während der Prüfung.

Foto: Kfz-Innung Meiningen

Der Leser hat das Wort

Trau – schau, wem! - Auf Ehre und Gewissen!

Leserbrief. „Die Menschen haben diese Wahrheit vergessen“, sagte der Fuchs. „Aber du darfst sie nicht vergessen! Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast!“ Zitat von Antoine de Saint-Exupéry.

Dieses Zitat zielt seit einigen Jahren mein Haus und erinnert mich täglich daran, wie wichtig Vertrauen und Verantwortung sind! Wie viele Menschen haben in den vergangenen zwei Jahren den Politikern, Ärzten, Virologen und anderen mehr beinahe blindlings vertraut. Die Bürger dieses Landes glaubten fest daran, dass diese gebildeten, fachkundigen Menschen nur das Beste für die Volksgesundheit wollten und selbstverständlich die reine Wahrheit erzählen. Die Menschen ließen sich testen, impfen und nochmals impfen. Sie nahmen Verbote in Kauf und befolgten gehorsam, gesteuert von indoktriniert Angst, sämtliche Anweisungen.

Doch die versprochene Wiedererlangung der Freiheit blieb aus. Wie ein Damoklesschwert schwebt Corona über uns und nagt an unserer Psyche. Man hat den vermeintlich gescheit-

ten Menschen das Vertrauen geschenkt und glaubte fest daran, dass die Gebildeten für ihr angeordnetes Tun und Handeln auch die volle Verantwortung übernehmen würden. Stattdessen wurden mahnende Kritiker, darunter zahlreiche angesehene Professoren und Wissenschaftler, bis hin zu Nobelpreisträgern, reihenweise mundtot gemacht. Weil der BKK-Chef seinem Gewissen gefolgt ist, wurde er entfernt.

Glauben ist bekanntlich eine Annahme, in der wir hoffen, nicht enttäuscht zu werden. Enttäuscht und resigniert muss man jedoch heute wieder einmal mehr feststellen, dass das Vertrauen schändlich missbraucht wurde. Niemand, der im Rampenlicht stehenden Gebildeten ist bereit, auf brennende Fragen eine ehrliche Antwort zu geben und somit zur Corona-Wahrheit zu stehen. Ohne ehrliche Antwort auch keine Verantwortung! Zurückbleiben verunsicherte und verängstigte Menschen, die belogen, betrogen und missbraucht wurden!

Es wurde mit einem Notfallimpfstoff geimpft, für den bis heute die ordentliche Zulassung

fehlt. Zudem werden folgen-schwere Nebenwirkungen bewusst verschwiegen. Es ist an der Zeit, dass wir alle wieder vermehrt Fragen stellen und hinterfragen, statt uneingeschränkt zu glauben; wieder mehr Mut zum Selbstvertrauen aufbringen und somit die Bereitschaft Verantwortung für sich und sein Tun und Handeln zu übernehmen! – Und plötzlich bekommt die Wahrheit ein neues, freundlicheres und lebenbejahendes Gesicht!

In herzlicher Verbundenheit
Margrit Ellena
Römhild/OT Gleichamberg
(Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzudrucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Das Landratsamt Hildburghausen informiert:

Reinigung der Biotonnen

Hildburghausen. In der Woche von Montag, dem 14. bis Freitag, dem 17. März 2022 erfolgt die nächste Reinigungstour der Biotonne im Frühjahr in unserem Landkreis.					
Die Orte, die in der genannten Woche angefahren werden, entnehmen Sie bitte aus der unten stehenden Tabelle (*Reinigungstermin 1 Tag später als der Lerrungstermin).					
Lassen Sie in den gelisteten Ortschaften die Biotonnen nach der Entleerung am Straßenrand stehen und bringen Sie bitte die Gefäße erst nach der Reinigung auf Ihr Grundstück zurück.					
Das Abfuhrauto für den Bioabfall fährt die jeweilige bekannte Tagestour und das Waschfahr-					
zeug folgt diesem und reinigt die geleerten Tonnen.					
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass nur geleerte Biotonnen gesäubert werden können.					
Die Termine für die weiteren Ortschaften entnehmen Sie bitte der örtlichen Presse. Diese werden wöchentlich bekannt gegeben.					
KW 11 / Tag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Datum	14.03.2022	15.03.2022	16.03.2022	17.03.2022	18.03.2022
Orte	Trostadt	Eisfeld	Gottfriedsberg	Hildburghausen	Haubinda
	Reurieth	Heid	Geisenhöhn	ohne Ortsteile:	Westhausen
	Zollbrück	Bockstadt	Heckengereuth	Wallrabs	Schlechtsart
	Ehrenberg	Herbartswind	Wiedersbach	Birkenfeld	Gompertshausen
	Neuhof		Oberrod	Häselrieth	Albingshausen
	Gethles		Ratscher	Waldstadt	Rieth
	Rappelsdorf		Schwarzbach		Schweickershausen
	Tachbach		Merbelsrod		Hellingen
	Marisfeld		Waldau		Volkmannshausen
	Schmeheim		Poppenwind*		Poppenhausen
	Oberstadt		Brünn*		Käblitz
	Grub				Einöd
	Erlau				Lindenau
	Ahlstädt				Ummerstadt
	Eichenberg				Bad Colberg
	Bischofrod				Seidingstadt
	Keulrod				Heldburg
	Altendambach				Gellershausen
	Hirschbach				Holzhausen
					Völkershausen

Wir sind Ihr Ort für handverlesenen Genuss, Geschenke und Lieblingsstücke.

Erlesenes

Südthüringer
Rundschau

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9 - 17 Uhr

Telefon: 0 36 85 / 79 36 0, erlesenes.info
Untere Marktstr. 17, 98646 Hildburghausen

Genuss // Geschenke // Lieblingsstücke

— Gehen Sie mit uns auf eine sinnliche und sinnreiche Entdeckungsreise! —

Osterzauber von z o t t e r SCHOKOLADE

OSTEREIER SIXPACK

6 gefüllte Ostereier
in 6 verschiedenen Sorten.



Osterzauber von Eierlikör bis Erdbeere.

Bunte Schokoeier, Schokoladen mit fruchtigen, nussigen und beschwipsten Füllungen, Geschenksets und vieles mehr.
Natürlich komplett BIO + FAIR.

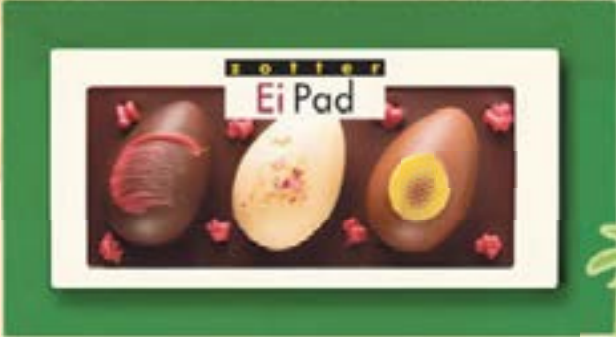
OSTEREIER FAMILY

Das Ostereiergeschenknest
mit 4 alkoholischen und
4 alkoholfreien Schokoeiern.



EI PAD

Eine dunkle
Schokoladentafel
dekoriert mit gefüllten Schokoeiern
mit Schwips und Himbeer Choco Nibs.



EI LOVE YOU



Geschenkset mit
6 handgemachten,
gefüllten Schokoeiern mit
6 verschiedenen Füllungen.



EI IM GLAS

Die Osterüberraschung
mit Pfiff: Sechs gefüllte
bunte Schokoeier im
Glas. In sechs verführerischen
Sorten: Von Karamell über Sesam
bis Mandel.

OSTEREIER in the Box



Eine kleine
Geschenkbbox
mit 4 Ostereiern
für große Hasen,
die mit cremigen
und mit Eierlikör und
Fruchtschnäpsen
berauschten Füllungen
verführen.



Eine kleine Geschenkbbox
mit 4 Ostereiern für Kinder,
die mit feinen Nougatcremen
und einer süßen Karamellfüllung locken.



Der Leser hat das Wort

Was die Corona-Regeln bei Kindern und Jugendlichen anrichten können



Im Rapunzelmärchen lautet es: „Rapunzel ward das schönste Kind unter der Sonne. Als es zwölf Jahre alt war, schloss es die Zauberin in einen Turm, der in einem Walde lag, und weder Treppe noch Türe hatte, nur ganz oben war ein kleines Fensterchen ... Nach ein paar Jahren trug es sich zu, dass der Sohn des Königs durch den Wald ritt und an dem Turm vorbeikam. Da hörte er einen Gesang, der war so lieblich, dass er still hielt und horchte.“ Unser Rapunzel hofft, dass die Quarantäne bald zu Ende gehen möge, damit sie wieder singen und fröhlich sein kann. Und wie jedes Mädchen in ihrem Alter wartet sie natürlich auch auf ihren Märchenprinzen.

Bild: Amy Hedges; Text: Ralf Koneckis

Leserbrief. Gelegentlich hören wir mahnende Worte von Ärzten und Krankenkassen, die sich kritisch gegenüber den derzeitigen Corona-Maßnahmen äußern. Manche werden nach ihre Sachkritik sofort entlassen. Während nach wie vor Politiker verschärfte Corona-Maßnahmen auf Dauer gesetzlich einfordern und ohne medizinische Evidenz sie als „Schutzwall für die Kinder“ anpreisen, mahnt der Direktor der Dortmunder Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Prof. Dominik Schneider an: „Eine sehr schlimme Phase habe es im Frühsommer gegeben, in der man „jeden Tag ein Kind mit Suizidversuch“ gehabt habe ... Wir sehen, dass die Familien ... am Ende ihrer Kraft sind.“ (Ruhr Nachrichten 22.09.2021). Auch der Leiter des Dortmunder Gesundheitsamtes Dr. Frank Renken mahnt: „Jede Quarantäneverfügung in Dortmund trage seine Unterschrift. „Ich schränke damit Grundrechte ein. Da stellt man sich die Frage: muss das sein? ... Ich will nicht mehr ganze Gruppen unter Quarantäne stellen ... Wir sind jetzt an einem Punkt angekommen, an dem das Recht auf ... Gesundheit der Kinder unser Interesse an möglichst wenigen Infek-



Amy Hedges, eine 16-jährige Schülerin aus dem Dortmunder Süden, löst ihre Seelennöte in der „zeitgemäßen“ Gestaltung von Märchenbildern. Ihr Bild zeigt, wie einer Prinzessin durch erzwungene Hygieneregeln der Weg zu einem fröhlichen Fest im Schloss versperrt wird. Bild: Amy Hedges; Text: R. Koneckis

Der Leser hat das Wort

„Eine andere Wahrheit“

Leserbrief. Am 24. Februar erschien in der Tagespresse ein Interview mit dem Arzt und Landtagsabgeordneten der SPD Thomas Hartung, der seine Doktorarbeit über die Entwicklung des Impfwesens in Thüringen geschrieben hat. Die zentrale Aussage Herrn Hartungs in diesem Interview ist, dass ohne die Impfung und die damit verbundene Einführung einer Impfpflicht (in Deutschland ab 1874) die Pocken nicht ausgerottet worden wären. Mir ist nicht bekannt, welche Quellen Herr Hartung für seine Doktorarbeit und diese Aussage verwendet hat, aber hätte er gründlicher recherchiert und umfassendere Quellen verwendet, hätte er zu „einer anderen Wahrheit“ kommen müssen.

1871 starben beispielsweise in Bayern 30.742 Menschen an Pocken. Davon waren 29.429, also 95,7 % geimpft. Bei der großen Pockenepidemie von 1871/1872 starben im Jahr 1871 in England trotz Impfungen 23.126 Menschen und im darauffolgenden Jahr 19.064. Und: viele geimpfte Personen erkrankten fast überall als erste an Pocken, bevor nicht geimpfte Menschen sie bekamen. Nach Einführung der Impfpflicht 1855 in Massachusetts gab es mehrere schwere Pockenepidemien, in den 20 Jahren nach der Einführung starben mehr Menschen an Pocken als zuvor. Ende 1868 waren 95% der Bevölkerung von Chicago geimpft, was Chicago nicht vor einer katastrophalen Pockenepidemie im Jahr 1872 bewahrte. Während des deutsch-französischen Krieges von 1870/71 waren alle Rekruten der französischen Armee geimpft - trotzdem gab es 23.461 Pockenfälle. 1871 erschien in der Londoner Zeitschrift „Lancet“ ein Artikel mit folgender Aussage: Von 9.392 Pockenpatienten in Londoner Krankenhäusern waren 6.854 geimpft. Nach offiziellen Angaben verstarben zwischen 1870 und 1885 in Deutschland eine Million geimpfter Personen an Pocken.

Diese Aufzählung ließe sich fortsetzen. Dabei berücksichtigt sind noch nicht die durch die Impfung verursachten Todes- und Krankheitsfälle, so verstarben z.B. zwischen 1859 und 1922 nach offiziellen Angaben in England 1.600 Menschen an den Folgen der Impfung. Im Jahre 1948 gab es schätzungsweise 200 bis 300 Todesfälle durch die Impfung, während nur ein einziger Todesfall durch die Pocken selbst zu verzeichnen war. Auch interessant ist, dass nach 1870 die Zahl der Impfungen von einem Höchststand von fast 90% allmählich zurückging bis auf 40% im Jahre 1909 und trotzdem die Zahl der Pockentoten auf fast null im Jahre 1906 sank.

Die Geschichte der Impfungen, beginnend mit der Impfung gegen Pocken, ist lang, geprägt von gegenteiligen Meinungen, Irrtümern, Unwissenschaftlichkeiten und Lügen.

Bereits im Jahre 1717 versuchte Lady Mary Wortley Montagu mit einer „Variolation“ genannten Methode die Pocken zu verhindern. Dabei entnahm man einer Windpocke Eiter und ritze sie in die Haut einer anderen Person. Im Jahre 1796 infizierte Edward Jenner, der als der „Erfinder“ der Impfungen gilt, den acht Jahre alten James Phipps mit Kuhpocken. Später wurde das Kind vorsätzlich mit dem Pockenerreger infiziert, um die Wirksamkeit der „Kuhpockenimpfung“ zu testen. Da der Junge keine Pocken bekam, genügte Jenner das als Beweis für die Wirksamkeit seiner „Impfung“. Sein „Beweis“ beruhte auf einem einzigen Fall und war damit höchst unwissenschaftlich, trotzdem wurde er im weiteren Verlauf der Geschichte von den Impfbefürwortern niemals

angezweifelt. Auch wusste Jenner damals offensichtlich noch nichts von einer bereits vorher bestehenden möglichen natürlichen Immunität, die verhindert hätte, dass Phipps an Pocken erkrankte.

Von Beginn an gab es Ärzte, die von der Impfung begeistert waren, schließlich konnte man schon damals Geld damit verdienen und das „Image“ der Medizin und der Mediziner wurde aufgewertet. Aber es gab auch sehr viele Mediziner und Wissenschaftler, die dem Impfen von Anfang an sehr kritisch und ablehnend gegenüberstanden. In vielen medizinischen Artikeln wurde darauf hingewiesen, dass die Ansicht, eine Impfung mit Kuhpocken würde vor einer Pockeninfektion schützen, eine vollkommen unbewiesene Theorie war, so z.B. im „Medical Observer“ von 1810. Dort wurde von 535 Fällen von Pocken nach einer Impfung berichtet, davon 97 tödliche und 150 Fälle von Schädigungen durch die Impfung. In einem Spottlied von 1876 heißt es: „Versuchen Sie es mit einer Nachimpfung – das kann niemals schaden. Denn eine Nachimpfung hat einen großen Vorteil: Sollte sie Ihnen irgendwie schaden oder Sie töten, dann sind wir immer bereit, das niemals zu glauben.“ Unterzeichnet war das Lied mit „The Doctors“. Ich finde diesen Text höchst aktuell.

Bezeichnend ist auch der Titel eines Buches von Hugo Wegener aus dem Jahre 1912: „Der Impffriedhof“. In diesem listet er z.B. allein in Deutschland mehr als 36.000 Impfschäden auf. 1914 verfasste er außerdem einen offenen Brief an den Kanzler des Deutschen Reiches mit dem Titel „Gelogen?“, in dem er sich ausdrücklich gegen die Impfungen und vor allem gegen eine geplante Impfpflicht ausspricht. Zitat: „Wir Impfweggegner kämpfen, auf dem Boden des Reichsimpfgesetzes von 1874 stehend, gegen die Ungesetzlichkeiten im Vorgehen der Behörden, gegen die Missachtung der Verfassung seitens dieser Behörden und gegen die willkürliche Auslegung des Gesetzes seitens der Gerichte.“ Höchst aktuell!

Selbst Edward Jenner, der Erfinder der Impfung, hatte am Ende seines Lebens große Zweifel: „Ich weiß nicht, ob ich nicht doch einen furchtbaren Fehler gemacht habe und etwas Ungeheures geschaffen habe.“ (Aus: „Die lukrativen Lügen der Wissenschaft“)

Selbst die WHO musste nach 180 Jahren Impfdesaster zugeben: „Es hat sich gezeigt, dass sich die Pocken auch in vollkommene durchgeimpfte Bevölkerungen ausbreiten können.“ (Der Generaldirektor des Exekutivkomitees zur Pockenbekämpfung 1977)

Dass die Pocken wirksam ohne Impfung bekämpft werden können, zeigt das Beispiel der Stadt Leicester in England. 1853 verpflichtete ein Gesetz alle Eltern dazu, ihr Kind innerhalb von 3 Monaten nach der Geburt impfen zu lassen. Eine Verweigerung der Impfung wurde zu einer Straftat erklärt, die mit Geldstrafen und sogar Gefängnis geahndet wurde. Trotz der hohen Impfquote kam es Anfang der 1870er Jahre zu einer schweren Pockenepidemie, ca. 3.000 Menschen erkrankten und 358 von ihnen starben.

Die Menschen verloren den Glauben an die Impfungen und es entwickelte sich starker Widerstand. Ein weiterer Grund dafür war, dass viele Kinder durch das Impfen ernsthaft krank wurden und manche sogar starben. In der Folge kam es zu zahlreichen Demonstrationen mit sehr vielen Menschen, auch aus anderen Regionen Englands (1885 die bedeutendste). Schließlich

Gleitsichtgläser

inkl. Superentspiegelung, Härtung und Pflegeschicht

ab **169,00 €**

City-Optik

Kathleen Brückner

HILDBURGHAUSEN | Clara-Zetkin-Str. 1b | 03685-4134432
info@city-optiker.de | www.city-optiker.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr: 9:00-18:00 Uhr • Sa: 9:00-12:00 Uhr

erreichten die Bürger, dass die Stadtverwaltung durch eine neue ersetzt wurde, die gegen die Impfpflicht war. Stattdessen setzte man auf einen völlig anderen Ansatz: Man sorgte für eine wesentliche Verbesserung der Lebensverhältnisse der Menschen. Sanitäre Einrichtungen wurden errichtet, die Wasserqualität und Hygiene verbessert, Kranke und ihre Familienangehörigen wurden sofort isoliert und ihre Häuser desinfiziert. Man prophezeite den Menschen von Leicester, dass sie beim nächsten Ausbruch der Pocken sterben würden wie die Fliegen. Aber Leicester überstand die Pocken besser als die meisten anderen Städte in England: Bei der Pockenepidemie von 1893 hatte Leicester weniger als ein Drittel der Pockenfälle und weniger als ein Viertel der Todesfälle im Verhältnis zur Bevölkerung als z.B. das durchgeimpfte Birmingham. Die Todesrate pro 100.000 Einwohnern lag in Leicester bei 5,7%, in Birmingham bei 8,0%, in Warrington bei 10,0% und in Middlesbrough bei 14,4%. Im Jahre 1904 berichtete Dr. med. Killick Millard (Gesundheitsbeauftragter der Stadt Leicester), der ein Impfbefürworter war, von seinen Erfahrungen bezüglich der Pocken und der Impfungen: „Ich kann sagen, dass nach allem, was ich in Leicester gesehen habe, ich das Impfen nicht als harmlose Sache ansehen kann, als die es von so vielen Ärzten dargestellt wird. Es stellt einen sehr schweren, wenn auch vorübergehenden Eingriff in die Gesundheit des Menschen dar, und manchmal ist es die Ursache für sehr schwere negative Wirkungen... Wenn es nur lindert, dann sind geimpfte Personen für die Gemeinschaft ebenso gefährlich wie nicht geimpfte, da die mildeste Form von Pocken ebenso ansteckend ist wie die schwerste. Deshalb gibt es überhaupt keine Rechtfertigung, per Gesetz eine Zwangsimpfung anzuordnen.“

An dieser Stelle kann man

sehr gut den Bogen zur aktuellen Situation spannen. Es mehren sich die Anzeichen dafür, dass die Pharmaindustrie im Zusammenspiel mit der WHO und den Regierungen plant, uns die Verantwortung für unsere Gesundheit immer mehr aus der Hand zu nehmen und nicht nur eine Impfpflicht gegen Corona, sondern eine allgemeine Impfpflicht einzuführen. Ich hoffe, dass, ausgelöst durch die vielen Widersprüche, Halbheiten und Lügen im Zusammenhang mit der Coronaimpfung immer mehr Menschen viel skeptischer gegenüber Impfungen im Allgemeinen werden und sich umfassender informieren.

Alle oben genannten Zahlen, Fakten und Zitate stammen, soweit nicht anders angegeben, aus dem Buch „Die Impf-Illusion“ von Dr. Suzanne Humphries und Roman Bystryanik und sind dort anhand umfangreicher Quellen belegt. Außerdem empfehle ich interessierten Menschen das Buch „Impfen - Das Geschäft mit der Angst“ (1994) von Dr. med. Gerhard Buchwald, der seinem Buch das Motto voranstellt: „Die Nach- und Querdenker sind es, die uns weiterbringen. Nicht die unendliche Schar derjenigen, die sich aus dem engen Hohlweg ihrer Fachgebiete nicht lösen können.“

Gabriele Bähring
Streufdorf

(Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzuordnen und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Wie erarbeite ich meinen Stammbaum und meine Familienchronik?

Vortrag in zwei Teilen an der Kreisvolkshochschule

Hildburghausen. Wer schon immer einmal wissen wollte, wie man seinen Stammbaum und seine Familienchronik erarbeitet, kann dies bei einem Vortrag an der Kreisvolkshochschule Joseph Mayer in Hildburghausen mit Referent Dr. Klaus Swieczkowski aus Hildburghausen erfahren.

Der Vortrag ist in zwei Teile untergliedert:
- Teil 1 am Donnerstag, dem 31. März 2022
- Teil 2 am Donnerstag, dem 7. April 2022
- jeweils von 18 bis 20.15 Uhr.

Inhalt
Anhand der 7 Generationen zurückreichenden Chronik einer Hildburghäuser Familie wird mittels zahlreicher Bilder und Dokumente gezeigt, wo und wie man hier in der Region relevante

Quellen suchen, finden, überprüfen und darstellen kann.

Die Teilnehmer können sich mit dem gewonnenen Wissen ihren Stammbaum/Familienchronik selbst erarbeiten. Dazu braucht es weniger Geld, aber Zeit, Hartnäckigkeit und Unterstützung durch die Verwandtschaft, Archive, Museen, Bibliotheken. Einen Schwerpunkt bilden Kirchenbücher, mit denen man mehrere Generationen zurückverfolgen kann. Auf Überraschungen sollte man gefasst sein, z. B. bereits bestehende Stammbäume, in Übersee lebende Nachfahren, einen uralten Grabstein, Angehörige, die innerhalb der Verwandtschaft heirateten. Und vielleicht waren einige der Altvorden sogar adelig, ein bisschen oder eben auch nicht.

Familienanzeigen, Gratulationen, Glückwünsche

Der einfachste und schnellste Weg
Verwandte, Bekannte und Freunde über familiäre Ereignisse zu informieren, ist eine Anzeige in der

Südthüringer Rundschau

AUSLEGESTATIONEN	
der	
Südthüringer Rundschau	
Adelhausen	
Steiner Fleischerei; Profi Schmitt	
Albingshausen	
privat	
Bad Colberg	
Touristinformation	
Bedheim	
Dorfladen	
Beinerstadt	
Bushaltestelle	
Biberschlage	
Fleischer Grimm	
Bockstadt	
Bushaltestelle	
Brattendorf	
Edeka Geuß + Poststelle; Sagasser; Sprint Tankstelle	
Breitenbach	
Lenz Haarstudio	
Bürden	
Bushaltestelle	
Crock	
Pfötsch Fleischerei; Muche Bäckerei; Rohrer Getränkevertrieb GmbH	
Ebenhards	
Feuerwehrhaus	
Einöd	
Countryscheune	
Einsiedel	
Kreußel Fleischerei	
Eisfeld	
Schachtschabel – Uhren / Schmuck; Friseursalon Haarschneiderei; Schneider Bäckerei; Edeka; Norma; Braun Bäckerei; Esso Tankstelle; Achtenhagen Getränke; Frisör Haarmonie; AGIP Tankstelle; Getränkemarkt Volkshaus; Automobil-Center; Thommy’s Zooladen	
Eishausen	
Ignos / Agrar GmbH	
Erlau	
Pits Floristik; Salzmann Bäckerei; Grüne Erle	
Gerhardtsgereuth	
privat	
Gellershausen	
Dorfladen	
Gethles	
Frühauß	
Gießübel	
Fleischerei Brückner	
Gleichamberg	
Landmetzgerei Gleichamberg; Winkler Ottmar Einkaufsmarkt, Gärtnerei Eyring	
Gleicherwiesen	
Seifert	
Gompertshausen	
Gemeindehaus	
Harras	
Gaststätte „Grüner Baum“	
Heldburg	
Tankstelle; Batzner; tegut	
Heilingen	
Gemeinschaftshaus	
Hessberg	
Enzi	
Heubach	
Apotheke Heubach; Eisdiele	
Hilburghausen	
Norma; Edeka; Möbelpiraten; NKD; Birkenfeld, Dorfplatz 7; Lidl / Eingang neben Bäcker; Apotheke Luft; Netto b. Friedhof / Bäcker; Netto b. Aldi; OIL Tankstelle b. Ehrhardt; OIL Tankstelle Wallrabs; Bäckerei Schneider Rosengasse; Bäckerei Schneider Untere Marktstr.; Fleischerei Streufdorf Untere Marktstr.; Blumen Otto; hagebau; Fundgrube; Landratsamt; Farben Bauer; expert; Wiegand Claudia Verkaufsmobil; Fleischerei Schröder; Friseur am Markt; Schloßpark-Apotheke; Schloßparkpassage Tattoostudio, Regiomed; Bäckerei Beiersdorfer; Blumenladen Werner	
Hindfeld	
Hannelore Frank, Hindfelder Dorfstr. 25	
Hinternah	
Fiedler Bäckerei; Tankstelle	
Hinterrod	
Am Steigerturm	
Hirschbach	
Café Orban	
Holzhausen	
Dorfplatz	
Jüchsen	
Bäckerei und Konditorei Eppler	

Baerbock Kindersprech bei Anne Will: „Was Putin macht ist Aggression hoch tausend“.

Deutsche Stahlhelm-Außenministerin will „Schutz an der „Ostflanke verstärken“



Der ukrainische Botschafter über die deutsche Haltung zu Putin: „Es kann doch nicht sein, dass man wie ein Kaninchen vor dieser Schlange steht - gelähmt und nicht handlungsfähig.“ Foto: © Screenshot: ZDF Mediathek/Anne Will

(wal). Gerade in viel zu großen Fußstapfen vor der UN-Vollversammlung am Rednerpult und jetzt bei Anne Will in den weichen Ledersesseln: Das hätte sich Annalena Baerbock auch nicht träumen lassen, dass der russische Präsident Putin mit seinem Einmarsch in die Ukraine die bescheidene Existenz einer deutschen Außenministerin so schnell so aufwerten könnte.

Die grüne Politikerin sitzt allerdings gar nicht in einem der Sessel, sie ist ausnahmsweise per Bildschirm zugeschaltet.

Baerbock sieht sich in der Verantwortung, dass dieser Krieg nicht in einen dritten Weltkrieg eskaliert. Und sie hätte sich auch vor ein paar Wochen nicht vorstellen können, dass sie Waffenlieferungen schon so bald für eine sinnvolle Unterstützung einer Kriegspartei halten könnte.

Von Flugverbotszonen hält sie nichts. Auf die Frage von Anne Will, wie es stattdessen mit der Lieferung von Kampfflugzeugen aussieht, sagt Baerbock, die ukrainische Armee könne nur Flugzeuge nutzen, die noch aus sowjetischer Produktion stammen, damit könne Deutschland aber nicht dienen.

Aber selbst wenn, bliebe es fraglich, wie viele deutsche Flugzeuge überhaupt vom Boden hochkämen. Aber Polen könnte möglicherweise aushelfen, weiß die Außenministerin.

Hier verstärkt sich einmal mehr der Eindruck, die deutsche Politik glaube, man könne jede Menge Kriegsgerät in die Ukraine senden und damit trotzdem nicht den Zorn Putins auf sich ziehen, solange man nur nicht selbst mit Soldaten angreift.

Aber sieht Putin das auch so? Oder wird er bei den mutmaßlich so rasant ansteigenden Todeszahlen seiner Soldaten solche Waffenlieferungen bald als Kriegserklärung deuten und entsprechend reagieren?

Wie passt das zusammen, einerseits den Präsidenten als nicht mehr rational denkend hinzustellen und andererseits in so einer wichtigen Einschätzung eine Rationalität Putins ganz selbstverständlich voraussetzen?

Baerbock sagt, was Putin mache, sei „Aggression hoch 1000“. Deshalb verhängte man weitere Sanktionen. Einmal mehr schockierend in diesem Moment: Diese Frau trifft tatsächlich politische Entscheidungen von maximaler Tragweite. Die Ampel ist im Ernstfall angekommen. Und damit wird es auch ernst für alle Deutschen und nicht nur für jene, die diese Laienspieltruppe gewählt haben.

Baerbock spricht die deutschen Spritpreise an, die nun ansteigen wegen des Krieges. Was sie allerdings unterschlägt: Im Zusammenhang mit der Klimarettung war dieser Anstieg längst abgemachte Sache.

Anne Will möchte von ihr wissen, oben sie Putin zutrauen würde, Deutschland anzugreifen. Baerbock erwidert, die letzten Wochen hätten ihr gezeigt,

dass es keine roten Linien mehr gebe. Rote Linien? Die hatte Bundeskanzler Scholz schon im Krieg gegen das Corona-Virus für nichtig erklärt.

Die Außenministerin spricht davon, den Schutz an der „Ostflanke“ verstärken zu wollen. Sie will morgen selbst nach Moldau reisen, um dort Präsenz gegen Putin zu zeigen. Also noch mehr Bilder der Grünen in Flecktarn und Splitterweste. Aber wird das Putin erschrecken?

Und dann wird Annalena Baerbock schon nach fünfzehn Minuten Sendezeit verabschiedet, um die Welt zu retten und den Krieg zu verhindern. Die Runde muss ohne sie weiter diskutieren. Zwar wäre sowie so niemand anwesend gewesen, Baerbock kritische Fragen zu stellen, aber selbst wenn, jetzt ist sie weg.

Es bleiben im Raum: Frans Timmermans, Vizepräsident der Europäischen Kommission, Ex-NATO General Egon Ramms, der stellvertretende FDP-Fraktionsvorsitzender im Bundestag Alexander Graf Lambsdorff (FDP) und der ukrainische Botschafter Andrij Melnyk.

Anne Will möchte zunächst wissen, wie unzufrieden Melnyk mit Waffenlieferungen aus Deutschland ist. Für den Ukrainer reicht bei weitem nicht aus, was bisher geliefert wurde. Nach der „Zeitenwende“-Rede von Bundeskanzler Scholz seien gerade ein Mal 50.000 Fresspakete für die Soldaten angekommen und sonst nichts.

Lambsdorff interveniert. Er hätte zwar Verständnis für „das Aufgewühltsein“ des Botschafters, aber er kann dessen Wünsche nicht gutheißen, das würde die Gefahr eines Weltkrieges massiv verstärken. Der Liberale will nicht „sehenden Auges in einen nuklear geführten Dritten Weltkrieg“ gleiten.

„Wir als Regierung“ sagt der FDP-Politiker. Ja, fast hätte man es vergessen: Die FDP regiert mit. Melnyk glaubt, die Diplomatie hätte versagt, jetzt müssten Waffen sprechen. Lambsdorff ist sich hingehen sicher, dass Putin kein NATO-Mitglied angreifen wird.

EU-Kommissionsmann Frans Timmermans startet damit festzustellen, dass er die Analyse der deutschen Außenministerin „völlig teilt“. Und er meint von Putin zu wissen, dass dieser nie einen „Rückschritt“ macht. Deshalb müsste er frühzeitig gestoppt werden.

Aber wie genau das aber passieren soll, weiß auch er nicht. Er nennt den „gemeinsamen Schulterschluss“ als einzige Botschaft, die Putin verstehen würde. Das ist aber noch dünner als alles, was Baerbock zuvor gesagt hatte.

Timmermans ergänzt noch, dass es wohl niemanden gebe, der die Ukraine kontrollieren könnte, wenn nicht die Ukrainer selbst. Das wissen auch die Russen, meint der EU-Vertreter.

General Ramms ist dran. Er attestiert, dass intensivere Verhandlungen rund um einen Beitritts der Ukraine zur NATO die Bedrohung durch Putin noch

früher hätten hervorrufen können. Allerdings wäre der Präsident damals militärisch nicht so gut vorbereitet gewesen.

Was die polnischen Kampfjets angeht, glaubt Ramms nicht, dass Jagdflugzeuge den Krieg entscheiden könnten. Entscheidender für ihn: Russland hätte den Willen der ukrainischen Bevölkerung vollkommen falsch eingeschätzt.

Der General meint, dass es heute keine Nation gebe, die Flugabwehrwaffen auf Vorrat liegen hätte. Deshalb wäre auf Waffen noch aus DDR-Beständen in verschimmelten Kisten zurückgegriffen worden.

Der Botschafter wiederum erklärt ihm, dass die Ukrainer jetzt schon mehr russische Panzer (280) vernichtet hätten als die Bundeswehr insgesamt zur Verfügung habe. Auch wären so viele Kampfflugzeuge mit kleinem Gerät abgeschossen worden, wie die Bundeswehr insgesamt im Hangar stehen hätte.

Andrij Melnyk will Putins Lufthoheit brechen. 11.000 russische Soldaten sollen schon gefallen sein gegenüber 14.000 im Afghanistankrieg. Afghanistan hätte gegenüber diesen zehn Tagen aber volle zehn Jahre gedauert.

Alexander Lambsdorff findet es bemerkenswert, dass die Ukrainer gegen seine ursprüngliche Erwartung eine Chance haben, diesen Krieg zumindest nicht zu verlieren.

Lambsdorff lobt das „noch einmal gestiegene Nationalbewusstsein der Ukrainer“. Aber ist das nicht auch der wunde Punkt angesichts bekannter rechtsnationalistischer Bestrebungen in Verbindung mit dem Gründungsmythos des Landes? Kommt bei Anne Will nicht zur Sprache.

Timmermans setzt auf die Wirkung der Sanktionen. Jeder Russe würde davon etwas spüren. Und er hoffe nun darauf, dass die Russen sich gegen ihren Präsidenten zur Wehr setzten. Das klingt nun aber deutlich danach, dass die EU mit ihren Sanktionen einen Sturz Putins anstrebe. Der Krieg mag dazu argumentativ berechtigen, aber sind diese Umsturzfantasien tatsächlich erst mit dem Krieg entstanden? Oder werden erst Historiker von morgen diese heikle Frage beantworten können?

Timmermans will auch, dass Europa unabhängig wird vom russischen Gas und Öl. Das allerdings bräuchte Zeit. Der EU-Mann wünscht keinen sofortigen Importstopp, aber notfalls würde das Gas noch für den nächsten Winter ausreichen.

Der ukrainische Botschafter erinnert seinerseits daran, dass die jährlichen Zahlungen der EU an Putin zusammengenommen das sechsfache Rüstungsbudget Russland ausmachten. Melnyk plädiert für den sofortigen Stopp der Zahlungen.

Und der ukrainische Botschafter versteht die Angst der Deutschen nicht mehr: „Oh Gott, Atomkrieg, bloß nichts tun, um ihn zu riskieren.“ Energiestopp? Da fürchten die Deutschen immer gleich, der soziale Frieden sei gefährdet.

„Es kann doch nicht sein, dass man wie ein Kaninchen vor dieser Schlange steht - gelähmt und nicht handlungsfähig“, beschwert sich Melnyk.

Und er führt weiter aus, man könne nur mit Sanktionen drohen, wenn alle Schlupflöcher gestopft sind. Die Runde schaut betreten. Tatsächlich kann man dieses riesige Schlupfloch von einer Milliarde Euro pro Tag an Putin schwer unter den Teppich kehren.

Anne Will möchte von Lambsdorff wissen, ob Deutsch-

land mittlerweile ein Glaubwürdigkeitsproblem hat. Das findet Lambsdorff nicht, Putin würde es sowieso nicht unmittelbar spüren, wenn wir jetzt alles stoppen würden.

Timmermans träumt weiter vom Ausbau von Wind- und Sonnenenergie. Und man rede jetzt auch mit der USA über Gaslieferungen. Das es aber Spekulationen über solche Pläne sind, die nicht nur auf Telegramm für hitzige Debatten sorgen, ist in dieser Runde kein Thema.

Aber an den Gesichtern meint man schon zu erkennen, dass die Runde weiß, wann ein heißes Eisen angefasst wird oder der große weiße Elefant gemächlich durchs Bild schreitet.

Zimmermans wirft Russland vor, sie hätten sich nicht vorbereitet auf eine Zeit nach dem Ende der fossilen Energie.

Stattdessen hätte Putin alle Einnahmen ins Militär und in seine „Großrusslandpläne“ gesteckt. Nach einem Ende des Krieges werde man Russland „einbinden in eine Vision von Europa, wo die Sicherheit und auch unsere langfristige Energiefürsorge geteilt wird, aber mit nachhaltiger Energie.“ Wasserstoff sei auch ein Thema, dass man mit Russland entwickeln könne.

Was Timmermans gerade vortragen hat, klingt schon verdammt imperialistisch und kolonialistisch in Richtung Russland. Aber das funktioniere nur „mit einem friedlichen Russland, sonst geht das alles nicht“, droht der EU-Kommissionsvize Richtung Moskau.

Lambsdorff penetriert erneut den Scholz-Begriff „Zeitenwende“, als wären die Bürger diese ganzen Masterpläne ihrer Regierungen nicht längst leid. Der Deutsche will von Transformationen und Wendepunkten nichts mehr hören, er will endlich auch mal leben, ohne von aufgeregten Politikern mit Apokalypse-Meldungen vor sich hergetrieben zu werden.

Der Bürger weiß nämlich viel besser, dass er Energiereserven braucht, wenn der Ernstfall eintritt. Nun ist er halt da, und alle mentalen Energiereserven sind zuvor schon in die Angstapokalypsen der Transformationsantriebe geflossen.

Der General erzählt abschließend, dass er ganz früher als Kommandeur in Lingen 1200 Kampfpanzer in seinem Depot stehen hatte. Fünfhundert davon hätte er damals sofort abgeben können. Heute besäße Deutschland insgesamt lediglich 286 solcher Kampfpanzer.

Und Egon Ramms mag den Begriff „Aufrüstung“ nicht. Er wäre schon zufrieden, wenn die Bundeswehr erst einmal eine vollständige „Ausrüstung“ hätte.

Die vergleichsweise junge Außenministerin Baerbock begann diese Sendung und ein 73-jähriger General a. D. des Heeres der Bundeswehr bekam das Schlusswort.

Dazwischen passierte nicht viel, was den Begriff „Streitkultur“ verdient hätte. Der ukrainische Botschafter kann für sein Volk nichts aus der Runde mitnehmen. Bei Anne Will gab es keine einzige Patrone extra. Aber wann, wenn nicht heute, fragte sich ein zutiefst besorgter Andrij Melnyk.

Alexander Wallasch
(Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden diese Artikel nicht zensiert und gekürzt.)

AUSLEGESTATIONEN	
der	
Südthüringer Rundschau	
Käblitz	
Gaststätte	
Kloster Veßra	
Auto Turbo	
Leimrieth	
Getränke Nagel	
Lengfeld	
Frisör Perfekt Style; Zachrich Getränkemarkt	
Linden	
Bushaltestelle	
Lindenau	
Landgasthof	
Masserberg	
Koch GmbH; Laden „Dies & Das“; Rathaus	
Milz	
Milzer Floristik; Bäckerei Kühn	
Oberstadt	
privat	
Pfersdorf	
Büro Agrar Genossenschaft	
Poppenhausen	
Verteilung	
Reurieth	
Fleischer Agrar	
Rieth	
Gasthaus Beyersdorfer	
Römhild	
AVIA Tankstelle; Werbestudio Witzmann; LEV; Poststelle Rosel Frank;	
Sachsenbrunn	
Bäckerei Langguth; Poststelle	
Schleusingen	
Edeka; Sagasser; nahkauf; Fratzscher Fleischer; Bäckerei Scheidig; Esso Tankstelle Ortseingang; Bäckerei Salzmann, Drei-Ähren-Bäckerei; Shell Tankstelle Suhler Str.; teegut; Imbiß „Genuss pur“; Reifen Wagner; Blumenladen am Markt	
Schmeheim	
Bushaltestelle	
Schnett	
Mein Markt	
Schönbrunn	
tegut; Thüringer Kaufmarkt; Tankstelle; Post Lotto Reinigung Bestellcenter; Fleischerei Amm	
Seidingstadt	
Bushaltestelle	
Siegritz	
Zur grünen Aue; Fliesen Schmittlutz	
Simmershausen	
Friedrich Autoservice, Grüner Baum	
St. Bernhard	
Kindertagesstätte	
St. Killian	
Autohaus Fledi	
Steinfeld	
Spindler Gärtnerei	
Stressenhausen	
Frisör Hair Style	
Streufdorf	
Bistro am Strauthain; Fleischerei Agrar; Dorfladen „Markt-Eck“	
Schweickershausen	
Jugendclub / Bushaltestelle;	
Themar	
Sagasser; Esso Tankstelle; Apotheke Luft Fleischerei Schröder; Netto; Norma; tegut; Bahnhofstraße 42; Getränke Markgrafen	
Ummerstadt	
Initiative Rodachtal e.V.; Rathaus; Bäckerei Dinkel; Stadtcfé	
Veilsdorf	
Trier Bäckerei; Milchland; Stüllein Gärtnerei; Sagasser	
Völkershausen	
Gemeindehaus	
Waffenrod	
Geschenke Braun; Kreußel Fleischerei	
Waldau	
Bäckerei Fiedler; Fleischerei Lobig; Tankstelle; Domhardt (DHL)-Shop	
Weitersroda	
Fleischer Sauerbrey	
Westhausen	
Schul-Konsum	
Alle Ausgaben der Südthüringer Rundschau finden Sie auch unter	
www.rundschau.info	



ESCHENBACH.

hagebaumarkt

HIER HILFT MAN SICH.

Frühlingsschnäppchen



Ziehen Sie Ihren Rabatt-Joker!

10% + 3%

Frühlings- + Partner-Card Rabatt

auf einen Einkauf.

Diese Rabatt-Aktion gilt auch für neue Partner-Card Kunden!



Sind Sie auch frühlingsreif? Lassen Sie den Winter hinter sich und holen Sie sich Ihr Frühlings-Schnäppchen zu sich nach Hause! Kommen Sie uns besuchen und sichern Sie sich **als treuer oder neuer Partner-Card Kunde**

10% Frühlings- + 3% Partner-Card-Rabatt

einmalig auf Ihren gesamten Einkauf vom **8. März 2022** bis **12. März 2022**

So geht's



1. Den **Rabatt-Joker** einfach ausschneiden und zusammen mit Ihrer hagebau-Partner-Card in den Markt nehmen.



2. Wählen Sie Ihre Artikel für einen gesamten Einkauf aus.



3. An der Kasse zeigen Sie dann **vor dem Bezahlen** Ihre **Partner-Card** und Ihren **Rabatt-Joker** und sparen **10% + 3%**.

Ihr Rabatt-Joker ist gültig vom **8. März 2022** bis **12. März 2022**.



HILDBURGHAUSEN

ESCHENBACH BAU- UND GARTEN-CENTER GMBH & CO. KG

Häselriether Straße 9 • 98646 Hildburghausen • Tel.: (0 36 85) 79 48 - 40

Email: info@hagebau-hildburghausen.de • Website: www.hagebau-hildburghausen.de

Öffnungszeiten:

Mo.: - Fr.: 8.30 - 19.00 Uhr

Sa.: 8.30 - 16.00 Uhr

„Wir schämen uns sehr“

Innenansichten aus Russland

(br). Die „Nowaja Gaseta“ ist eine der letzten kritischen Zeitungen in Russland. Dafür ist sie massiv unter Beschuss. Ihr Chefredakteur Dmitrij Muratow erhielt im Herbst den Friedensnobelpreis. Ich kenne ihn seit vielen Jahren. Die ermordete Anna Politkowskaja war eine Mitarbeiterin der Zeitung. Anfang Januar machte mich die „Nowaja Gaseta“ nach meinem Abschluss aus der Bundespressekonferenz zum freiberuflichen Berlin-Korrespondent – aus journalistischer Solidarität. Umso mehr bricht es mir das Herz, was nun mit der Redaktion, der ich kollegial wie freundschaftlich verbunden bin, und für die ich auch dieser Tage berichtete, geschieht. Lesen Sie hier den bewegenden „Abschiedsbrief“ von freier Berichterstattung aus der Nachrichtenredaktion vom 2. März 2022:

Der Nachrichtendienst der „Novaja Gaseta“ stellt seine Arbeit ein. Aber wir werden wiederkommen. Bald.

Hallo zusammen, hier ist Nikita Kondratjev, Leiter der Nachrichtenredaktion der Novaya Gazeta.

Heute gehört unsere Redaktion zu den wenigen verbliebenen Vertretern des unabhängigen Nachrichtenjournalismus in Russland.

„Echo Moskau“ wird buchstäblich aus der Zeitgeschichte gelöscht, Meduza* hält sich in den sozialen Netzwerken, obwohl es blockiert ist, und Mediasona* arbeitet weiter wie bisher, aber ich bin sicher, dass sich die Kollegen aller Risiken bewusst sind.

Heute hat das russische Parlament de facto endgültig eine Militäzensur eingeführt, ohne sie tatsächlich de jure zu verhängen. Für die „Verbreitung wissentlich falscher Informationen über den Einsatz der russischen Streitkräfte“ können wir Nachrichtenjournalisten bis zu 15 Jahre ins Straflager kommen. „Bewusst falsche“ Informationen sind Daten über Gefangene, getötete Menschen und den Beschuss von Zivilisten in der Ukraine. Wir werden aufgefordert zuzugeben, dass nichts von alledem geschehen ist.

Ja, wir können sagen, dass der Weg zum freien Journalismus über Kasernen und Stacheldraht führt. Das klingt sehr schön, aber ist nichts anderes als vollkommen irrer Blödsinn. Die Wahrheit ist, dass es außer uns und ein paar anderen Redaktionen niemanden im Land gibt, der noch echte journalistische Nachrichtenarbeit macht. Deshalb bleiben wir bis zur letzten Minute. Wir gehen nicht in Internierungslager und Kolonien. Wir gehen nicht nach Europa oder Georgien. Wir bleiben in Russland, es ist unser Land.

Sobald die militärischen Zensurgesetze in Kraft treten (nur die Unterschrift von Wladimir Putin fehlte noch – wurde aber inzwischen geleistet, Anm. d. Übers.), müssen wir leider auf die Veröffentlichung von Zusammenfassungen von der Front verzichten. Wir werden nicht mehr in der Lage sein, wahrheitsgemäß über die Kämpfe in der Ukraine zu berichten und beiden Seiten das Wort zu erteilen. Wir werden den Beschuss der Städte des Bruderlandes vorübergehend vergessen müssen. Wir werden wieder einmal – vorübergehend – das Schicksal unserer Soldaten, unserer Kameraden, vergessen müssen, die sich oft gegen ihren Willen in Krisengebieten befinden.

Was bleibt zu berichten? Welche Fakten müssen überprüft werden? Die Schließung eines weiteren Einkaufszentrums? Über Unternehmen, die sich aus unserem bequemen Leben verabschieden? Das ist alles lächerlich.

Wir werden weiterhin Informationen sammeln. Aber wann und in welcher Form wir sie ver-

öffentlichen, wissen wir nicht. Wir schämen uns sehr, diesen Schritt zu tun, während unsere Freunde, Bekannten und Verwandten in der Ukraine die Hölle durchmachen. Und zwar auf beiden Seiten.

Aber es wäre noch beschämender, wenn wir uns weigern würden, überhaupt über alles, was geschieht, zu berichten. Die Militäzensur erstreckt sich nicht auf die Tatsache, dass der Krieg in uns selbst stattfindet. Wie wirkt sich das Geschehen auf die mentale Verfassung der Russen und Ukrainer aus? Was bringt die Zukunft für unsere Wirtschaft und unsere persönlichen Finanzen? Wird Russland gegen das Geschehen protestieren? Welche Form wird die Repression annehmen? Was wird aus der Medizin? Ist das Thema der Folter im Strafvollzug etwa nicht mehr aktuell?

Wir bleiben dabei, diese große Bandbreite an Themen abzudecken. Die Korrespondenten der Nowaja Gaseta haben in diesen Tagen ohne Schlaf gearbeitet und werden dies auch weiterhin tun, allerdings in einer anderen Funktion – wir werden vorsichtig und leise darüber berichten, wohin die globale Zäsur am Morgen des 24. Februar das Leben aller Menschen führt.

Aber der Versuch, dem Leser ein Bild von der Realität zu vermitteln, indem man nur die Meldungen des Verteidigungsministeriums und Nachrichten aus dem zivilen Leben verwendet? Nein, das wird nie passieren.

Philip Graham, der erste Nachkriegsverleger der Washington Post, sagte: „Nachrichten sind der erste Rohentwurf der Geschichte.“

Wir, die erste militärische Generation in Putins Russland (viele von uns sind nicht einmal fünfundzwanzig), sagen: Wir können die russische Realität nicht verlassen, ohne zumindest diese groben Entwürfe der Geschichte zu kennen. Andernfalls wird alles, was in den 2020er Jahren in Russland geschah, in der Erinnerung unserer Kinder eine, von jemand anderem erdachte, Fiktion bleiben.

Ab 00:00 Uhr in der Nacht vom 4. auf den 5. März wird die Novaya Gazeta unter Androhung der strafrechtlichen Verfolgung von Journalisten ihre Berichterstattung für eine Weile einstellen. Ganz einfach, weil Gesetze in Kriegszeiten eher im Morgengrauen in Kraft treten. Wir werden auf jeden Fall herausfinden, wie wir überleben können, ohne ins Gefängnis zu gehen, und wir werden in derselben Eigenschaft und mit zumindest einigen guten Nachrichten zu Ihnen zurückkehren.

Nikita Kondratjew, Nachrichtenredaktion der Nowaja Gaseta

Boris Reitschuster
(Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden diese Artikel nicht zensiert und gekürzt.)

PKW demoliert

Römhild (ots). Im Zeitraum vom 4.3., 12 Uhr bis 5.3.2022, 11.30 Uhr, wurde ein abgestellter Pkw VW durch unbekannte Täter beschädigt. Der oder die unbekannten Täter beschädigten die Scheibe der Fahrertür. Dieser war in diesem Zeitraum am Grabfeld Center in der Meininger Straße in Römhild geparkt. Die Schadenshöhe ist noch nicht bekannt.

Zeugen, die Hinweise geben können, werden gebeten, sich mit der Hildburghäuser Polizei unter Tel. 03685/778-0 in Verbindung zu setzen.

Der Leser hat das Wort

Welchen Informationen kann ich noch vertrauen

oder welchen Informationen darf ich noch vertrauen?

Leserbrief. Am 02.03.2022 besuchte ich die öffentliche Stadtratssitzung in Suhl mit dem Ziel, dort Fragen zur Unbedenklichkeit des Maskentragens für Kinder und Auswirkung der Testpflicht in Bezug auf Handhabung der Entsorgung, Müllberge an Testkits und Entsorgung evtl. enthaltener Gefahrenstoffe zu stellen. Zur Maskenpflicht bin ich im Internet auf mehrere Studien gestoßen, welche äußerste Bedenken zu Maskentragen für Kinder beschrieben. Sogar eine peer reviewte deutsche Meta-studie mit 65 wissenschaftlichen Arbeiten, die eine massive Schädigung durch Masken beweist, hatte ich mir ausgedruckt.

Während der einleitenden Worte zu meinen Fragen wurde ich bereits dazu gedrängt, mich kurz zu fassen. Bei meinen weiteren Ausführungen kam es sogar zu Gelächter aus den Reihen der Partei Die Linke.

Zu meiner Frage bezüglich der Maskenpflicht wurde ich von Herrn OB Knapp auf die derzeitigen Pandemiebestimmungen und die Internetseite des RKI verwiesen. Dort konnte ich keine Studie zur gesundheitlichen Unbedenklichkeit des dauerhaften Maskentragens oder zu einem Test der Masken mit Viren finden, ich stieß jedoch dort auf einige Zugeständnisse der Verbindungen des RKI zum Nationalsozialismus und Menschenversuchen mit Todesfolge. Kann ich zu solch einem Institut Vertrauen haben?

Auf die Antwort zu meinen Bedenken bezüglich des Mülls und der Handhabung der Tests warte ich bis heute.

Einen Tag später wurde von Herrn Georg Vater ein Artikel mit der Überschrift: „Echte Sorgen und Storys aus der Verschwörungsblase“ veröffentlicht. Wird man durch Hinterfragen der derzeitigen Regelungen gleich als Verschwörer abgestempelt? Zeigen doch Pressefotos von Bundestagsdebatten, Dinners, Empfänge von Sportlern oder andere Zusammenkünfte, dass dort das Maskentragen nicht immer ernst genommen wird.

Der Leser hat das Wort

Deutschland demonstriert - und liefert Waffen

Leserbrief. Es sträubt sich mir die Hand, die Überschrift komplett zu schreiben.

Gern erinnere ich mich an die Worte: „Von deutschem Boden darf nie wieder ein Krieg ausgehen“

Und heute? Unisono bejubeln die Medien die Entscheidung der Bundesregierung, nun „endlich“ Kriegswaffen in die Ukraine zu schicken. Zur Stützung einer „Demokratie“, die dort aber nicht existiert.

Ich bin außerstande, mitzujubeln. Mir tun die Verwundeten und Toten leid.

Und 100 Mrd. Euro zusätzliche Militärausgaben einfach so aus dem Ärmel zu schütteln, ist schon ein seltsam anmutendes Stück Regierungskunst.

Für eine zerbröselnde Infrastruktur, Schulen usw. fehlt Geld allerorten. Aber für Rüstungsgüter scheint plötzlich welches im Überfluss bereitzustehen.

Armes Deutschland! Immerhin fällt es dem Internationalen Strafgerichtshof

Die Kinder in der Schule tragen hingegen die Maske über viele Stunden ohne Pause, obwohl sie regelmäßig negative Coronatests vorlegen müssen, um den Unterricht zu besuchen. Da kamen mir Frau von der Leyens Worte in den Sinn: „Vertrauen Sie den Qualitätsmedien“. Was sind Qualitätsmedien? Die Aktuelle Kamera war es zu DDR-Zeiten jedenfalls nicht. 1990 haben sie sich bei ihren Zuschauern für ihr Propaganda-Fernsehen entschuldigt. Kann ich das zum Beispiel von ARD, ZDF oder der Tagespresse auch bald erwarten? Würde ich auf Udo Ulfkotte vertrauen, sind die öffentlichen Medien mit gekauften Journalisten besetzt.

Ja, ich habe die Stadtratssitzung zur Schweigeminute verlassen! Ich lehne jegliche Kriegshandlungen ab. Aufgrund der momentanen undurchsichtigen Berichterstattung und Lage in der Ukraine möchte ich für keine Seite Partei ergreifen und habe mich deshalb der Schweigeminute entzogen. Der US Senator Hiram Johnson sagte bereits 1914: „Das erste Opfer des Krieges ist immer die Wahrheit“.

Trotz der momentan über alles gestellten Berichterstattung über einen bereits seit 8 Jahren bestehenden Ukraine-Konflikt sollte man die Geschehnisse, wie Verhandlungen über die Impfpflicht in Deutschland und den Globalen Pandemievertrag nicht aus dem Blickfeld verlieren.

Toralf Nothnagel
Suhl
(Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzu drucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Der Leser hat das Wort

Deutschland demonstriert - und liefert Waffen

auch schon ein - siehe am 1. März in der MDR-App - dass u.U. schon seit 2014 auf ukrainischem Boden Menschenrechtsverletzungen begangen worden sein könnten.

Bis letzte Woche haben die Medien dazu geschwiegen - acht lange Jahre, mehr oder weniger.

J. M. Blank
Steinsdorf

(Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzu drucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Der Leser hat das Wort

Ich habe große Angst!

Leserbrief. Bomben auf Kiew! Seit dem 24. Februar habe ich große Angst, dass der Ukrainer Krieg europaweit eskalieren kann. Nicht nur Putin bricht einen Krieg vom Zaun, sondern die NATO rüstet auch weiter auf an der russischen Grenze und droht mit Sanktionen. Drückt da vielleicht irgendwann jemand auf den berühmt-berüchtigten Roten Knopf?! Dann hätten wir einen vielleicht weltweiten Atomkrieg. Ich wollte eigentlich noch ein paar Jahre leben und mein Leben genießen. Die Wahrscheinlichkeit eines solchen Krieges ist bei dieser Situation nicht ausgeschlossen. Putin hatte in einer Rede von der Entnazifizierung der Ukraine gesprochen. Aber in der Ukraine regieren doch Demokraten? Ist Putin vielleicht selbst ein Nazi? Die Annexion der Halbinsel Krim war für mich ein neokolonialistischer Akt. Genauso wird er es mit den beiden russischen Separatisten-Republiken Donezk und Luhansk machen. Teile und herrsche!

Aber sicherlich hätte der Westen von seinem Vorhaben, die Ukraine ins NATO-Gebiet aufnehmen zu wollen, abrücken müssen. Das hätte den Kon-

Vollsperrung Ortsdurchfahrt Ummerstadt

Ummerstadt. Die Straßenverkehrsbehörde des Ordnungsamtes im Landratsamt Hildburghausen informiert, dass die Ortsdurchfahrt Ummerstadt Colberger Straße im Zeitraum vom 14. März bis 30. April 2022 auf Grund der Fortsetzung der Baumaßnahme aus 2021 - Verlegung Mischwasserkanal und Trinkwasser für den Verkehr voll gesperrt werden muss.

Die Umleitung erfolgt über Bad Colberg – Heldburg – Einöd – Lindenau –Autenhausen – Gemünda – Gehegsmühle - Ummerstadt und umgekehrt.

Silke Christl
Sachbearbeiterin

PKW-Kennzeichen gestohlen

Hildburghausen (ots). Am Freitag, dem 4.3.2022 wurden in der Zeit von 7.45 Uhr bis 17 Uhr an drei geparkten Fahrzeugen die Kennzeichen entwendet. Die Fahrzeuge waren in der Tiefgarage der Schlossparkpassage in Hildburghausen abgestellt. Es handelt sich um zwei Kennzeichen des Landkreises Schmalkalden-Meinungen und ein Kennzeichen des Hildburghäuser Landkreises.

Zeugen, die verdächtige Personen beobachtet haben, werden gebeten, sich mit der Hildburghäuser Polizei unter Tel. 03685/778-0 in Verbindung zu setzen.

Mit Zaunslatte bewaffnet

Themar (ots). Zwei Männer, 22 und 23 Jahre alt, gerieten Sonntagnacht (6.3.) auf der Lengfelder Straße in Themar in Streit. Dieser steigerte sich derart, dass sich der ältere der beiden mit einer Zaunslatte bewaffnete und dem 22-Jährigen drohte, ihn zusammenzuschlagen. Der wiederum nahm ein herumliegendes Brett in die Hand und versuchte, sich zu schützen. Nach der Drohung ließ der 23-Jährige jedoch ab und verschwand. Er konnte wenig später von den Beamten der Hildburghäuser Dienststelle angetroffen werden. Eine Anzeige wegen Bedrohung war die Folge. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

flikt verhindert, zumindest verschoben. Europa muss sich nun wahrscheinlich auf eine erneute Flüchtlingswelle, diesmal aus der Ukraine, vorbereiten.

Der Konflikt könnte durchaus eskalieren, falls die Hegemonie-Pläne Putins auf die baltischen Staaten Litauen, Lettland und Estland ausgedehnt werden würden. Dort sind bereits NATO-Truppen stationiert, auch US-amerikanische Einheiten.

Ich habe große Angst. Ich glaube, ich bin nicht alleine.

Wolfgang Röhrig
Brattendorf
(Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzu drucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Bekanntschaften

Humorvoller, netter Mann , 61 Jahre vom Lande sucht liebe Frau bis 61 Jahre. Ich bin unkompliziert, ein Naturfreund und würde mich sehr über einen Anruf freuen. ☎ 0151/41949473.

Mein Name ist **Andrea**, bin leider verw., arbeite als Kauffrau, stehe ganz allein da und suche einen lieben Mann (gern auch älter), dem ich alles sein möchte, was er sich wünscht. Bin 51/163/57, vielleicht etwas zu vollbusig, hübsch, fleißig, bescheiden, ehrlich und treu. Ich stelle keine hohen Ansprüche, Dein Aussehen ist mir nicht so wichtig, wenn Du es nur ehrlich meinst und gut zu mir bist. Bei Sympathie und Wunsch würde ich auch zu Dir ziehen. Ich warte sehnsüchtig auf einen Anruf von Dir. ☎ **09561- 9769808 auch am Wochenende** oder Post an **Julie GmbH, Hahnweg 4 B, 96450 Coburg;** Nr. 1108583. www.pvjulie.de

Rolf, 69/184, verwitwet, hat seine Frau 2 Jahre zu Hause gepflegt. Er ist ehrlich, gepflegt, rüstig und mit Auto, sucht nette Frau, gern auch älter, für Freundschaft, keine Wohngemeinschaft und keinen Sex, nur eine liebe Kamera-din für gemeinsame Ausflüge mit seinem Auto. ☎ **09561- 9769808 auch am Wochenende** oder Post an **Julie GmbH, Hahnweg 4 B, 96450 Coburg;** Nr. 1108872. www.pvjulie.de

Monika, 71/166/59, Krankenschwester i. R., seit 2 Jahren ver-witwet, hat noch Träume. Sie hat eine gute Figur, blondes Haar, eine hübsche Frau mit natürlichem, liebevollem Wesen. Sie sucht keine Versorgung, sondern Glück, Geborgenheit und Liebe mit einem treuen, zuverlässigen Partner bis Ende 70. Gern würde Sie Steffi mit ihrem Pkw einmal besuchen und bei Sympathie zu Ihnen ziehen. ☎ **03685-7182998 auch am Wochenende** oder Post an **Freundschaftskreis GmbH, Puschkinstraße 1, 98527 Suhl.**

Charmanter Typ von nebenan, **50/186**, mit verantwortungsvollen, gut bezahlten Job und familienfreundlichen Arbeitszeiten, sucht Dich, siehst schick aus, aber bitte nicht perfekt und bist auch sonst eher entspannt? ☎ **03685-7182998 auch am Wochenende** oder Post an **Freundschaftskreis GmbH, Puschkinstraße 1, 98527 Suhl.**

Er, 60 Jahre, sucht Sie (jünger) für gewisse Stunden. Beziehung nicht ausgeschlossen. **Chiffre: 385100/V.**

Witwe, 60, s. schwer gehbehindert u. pflegebed. sucht lieben Menschen m. PKW f. freundschaftl. Bez., keinen Sex, ☎ **0151/110719630 SMS.**

Erotik

Mama & Tochter (18), ☎ 0152/2787.

Jung & unerfahren, ☎ 0221/5600 349.

Ute & Lea 01522-7879835

Der Leser hat das Wort

Lügner und Betrüger



Foto Screenshot Deutsche Welle

Leserbrief. Leider hat sich meine im letzten Leserbrief geäußerte Hoffnung, auf eine Beendigung des seit acht langen Jahren andauernden Beschusses der Bevölkerung im Donbass, nicht erfüllt. Durch diesen Beschuss wurden 16.000 Tausend Menschen ermordet und wesentliche Teile der Infrastruktur zerstört. Jeder der an der Wahrheit interessiert ist, kann dies anhand der Veröffentlichung der OSZE nachprüfen. Wenn Steinmeier in seiner Antrittsrede im Bundestag Putin für die Umsetzung des Minsk 2 Abkommens verantwortlich macht, täuscht er bewusst die deutsche Bevölkerung. Er weiß, was vereinbart wurde, da er maßgeblich beteiligt war! Dieses Dokument ist in Russland und der Ukraine (Screenshot Deutsche Welle) unter seinem Namen allumfassend bekannt.

Übrigens ist „Deutsche Welle“ in Russland weit verbreitet und gewiss kein Propagandainstrument Putins. In deutschen Medien kenne ich keine Veröffentlichung des Abkommens. Deshalb kann ja immer wieder gelogen werden, dass Putin gegen das Abkommen verstößt, obwohl sein Name noch nicht einmal erwähnt ist.

Zu einer fehlerfreien Beurteilung der Situation in der Ukraine und im Donbass kann man aber nur durch sachliche und nicht manipulierte Informationen treffen. So hat am 15.09.2014 das auflagenstärkste Periodikum des deutschen Judentums, die „Jüdische Allgemeine“, folgenden Artikel veröffentlicht:

Am Montag, den 8. September, berichtete das ZDF in der Nachrichtensendung „Heute“ über die neuesten Entwicklungen im Ukraine-Konflikt. Dabei wurden Soldaten des Asow-Bataillons gezeigt, die für die ukrainische Regierung die Stadt Mariupol beschützen sollen. An ihrer Montur und ihren Helmen waren deutlich Hakenkreuze und SS-Runen zu sehen.

Dies blieb völlig unkommentiert im Beitrag des öffentlich-rechtlichen Senders. Wo ist die journalistische Sorgfaltspflicht des ZDF geblieben? Wo bleibt der Aufschrei aller 77 gesellschaftlich relevanten Mitglieder, die im Fernsehrat vertreten sind? Dürfen die derzeitigen Leitlinien der deutschen Außenpolitik durch eine eindeutige Kommentierung in einem Fernsehbeitrag ad absurdum geführt werden? Die Antwort lautet anscheinend eindeutig: Nein.

MARIUPOL Die Aversion gegen die russische Politik wird gepflegt und wächst. „Putinisieren“ ist zu einem Modewort in politischen Kommentaren geworden. Wird unsere sogenannte westliche Freiheit in Mariupol nun auch schon von paramilitärischen, faschistischen, der NS-Ideologie anhängenden Einheiten verteidigt? Amnesty International hat den ukrainischen Ministerpräsidenten Arseni Jazenjuk aufgefordert, dem

entsetzlichen Treiben der marodierenden Milizen ein Ende zu setzen. Mehr als 40 selbst ernannte Freischärler-Gruppen dürfen derzeit mit Duldung der ukrainischen Führung mit Waffengewalt die viel beschworene nationale Einheit der Ukraine torpedieren.

Hinzu kommen die folgenden verfehlten politischen Signale der vergangenen Tage: Der Beginn des Baus einer 2300 Kilometer langen Befestigungsmauer als »antirussischer Schutzwall«; neue Sanktionen der EU, um Russland zu einem Friedenskurs in der Ukraine-Krise zu bewegen; die deutsche Bundeskanzlerin stellt der Ukraine eine Mitgliedschaft in der Nato in Aussicht, EU-Kommissionspräsident Barroso 760 Millionen Euro Steuergelder und den EU-Beitritt. Wo soll das hinführen?

IRRSINN Der politische Irrsinn der EU geht offensichtlich unvermindert weiter. Aber wir als Bürger der Bundesrepublik Deutschland haben die Pflicht, uns dagegen zu wehren, dass wir uns einer ukrainischen Regierung verpflichtet fühlen sollen, die bereit ist, ihre politischen Ziele mit allen Mitteln zu erreichen – wenn es sein muss, auch mit nazistischen Gruppierungen.

Die Aufgabe der Medien ist es, als unabhängige Instanz auf Missstände hinzuweisen. Der Spruch „Mit dem Zweiten sieht man besser“ ist offenbar nur eine leere Worthülse.

An dieser Bewertung hat sich bis heute nichts geändert, im Gegenteil ist die Situation eskaliert und niemand fühlte sich für Friedensgebete und Spendenaufrufe für die leidende Bevölkerung verpflichtet. Der französische Fernsehsender EURONEWS hat einen Beitrag über ein Kinderferienlager gesendet, in dem durch Mitglieder des Asow-Bataillons Kinder an scharfen Waffen ausgebildet wurden. Dabei wurde diesen eingetrichtert, nicht auf Menschen zu schießen. Außer auf Russen, da diese keine Menschen sind!

Am 2. November 2021 ernannte Selenski den Nazi Dmitro Jarosch, Gründer der Ukrainischen Freiwilligenarmee, zum Berater des Oberbefehlshabers der ukrainischen Armee, General Valerii Zaluzhnyi.

Jarosch ist ein langjähriges Mitglied der Stay-Behind-Netzwerke der Atlantischen Allianz. Er wurde bereits 2007 während des Zweiten Tschetschenienkrieges von der CIA beauftragt, Nazi- und islamistische Gruppen gegen Russland zu koordinieren, als er sie in Ternopil (Westukraine) sammelte. Er spielte eine zentrale Rolle bei den Euro-Maidan-Ereignissen im Jahr 2014 an der Spitze des „Rechten Sektors“.

Jarosch war Parlamentsabgeordneter und Präsidentschaftskandidat. 2015 schwer verletzt, musste er für mehrere Jahre in den Ruhestand gehen.

Dmitro Jarosch führte das Asow-Bataillon von Oberst Andrey Biletsky und eine Gruppe junger ausländischer Kämpfer, um während der Münchner Sicherheitskonferenz (18. bis 20. Februar 2022) die Grenze am Donbass zu beschießen. Ich kann nicht verstehen, dass gerade ein „Bündnis für Demokratie und Weltoffenheit in Kloster Veßra“ diese Tatsachen nicht kennt. Putin hat diese Entwicklung natürlich genau verfolgt, so dass seine Erklärung nachvollziehbar wird.

„Ich habe beschlossen, eine militärische Sonderoperation durchzuführen. Ihr Ziel ist es, die Menschen zu schützen, die das Kiewer Regime seit acht Jahren Misshandlungen und Völkermord aussetzt. Und hierfür werden wir die Demilitarisierung und Entnazifizierung der Ukraine anstreben, auch um diejenigen vor Gericht zu bringen, die zahlreiche blutige Verbrechen gegen die Zivilbevölkerung einschließlich Bürger der Russischen Föderation begangen haben“.

Putin hatte immer wieder auch darauf hingewiesen, dass man militärtechnische Mittel einsetzen werde, wenn die Menschen im Donbass, die inzwischen zu weiten Teilen russische Bürger sind, angegriffen würden. Gerade aber diese Situation trat ein, als die Kiewer Truppen ab dem 20. Februar 2022 eine Offensive gegen die selbsternannten Volksrepubliken starteten. Dabei wurde sogar russisches Gebiet beschossen. Zehntausende Menschen wurden aus dem Donbass nach Russland evakuiert. Der Wertewesten berichtete indes nur dünn darüber. Und Meinungsmacher versuchten gar den Eindruck zu erwecken, als handle es sich dabei um eine Operation unter falscher Flagge, ohne aber Beweise dafür zu bringen. Die Vermutung genügte ihnen. Die Anerkennung der sogenannten Volksrepubliken durch Russland war eine Reaktion auf diese Ereignisse. Der Einmarsch russischer Truppen in den Donbass war zuerst als Schutz gedacht, entsprechend den vorher erklärten roten Linien – auch wenn westliche Meinungsmacher diesen Umstand weitgehend versuchen außer Acht zu lassen oder gar anders darzustellen. Aber selbst in den westlichen Medien sind diese Informationen zu finden, wenn man auch vermeidet, diesen Zusammenhang deutlich zu machen. Die Ausweitung der Invasion auf das gesamte ukrainische Staatsgebiet ist die russische Reaktion auf die Rede Selenski während der Münchener Sicherheitskonferenz. Dort hatte dieser im Beisein wesentlicher westlicher Politiker das Budapester Abkommen über den ukrainischen Verzicht auf Atomwaffen infrage gestellt. Eine Reaktion des Westens darauf war nicht zu erkennen. In dieser explosiven Situation wurde diese Drohung Selenski, in den deutschen Medien zumindest, kaum thematisiert. Nahm man die Ankündigung nicht ernst, oder passte sie sogar dem einen oder anderen ganz gut in den Kram, als zusätzliches Druckmittel gegen Russland? In Russland jedoch scheint diese Drohung des ukrainischen Präsidenten und das westliche Schweigen dazu als Anlass genommen worden zu sein, die ursprünglich auf den Donbass beschränkte Militäration zu einer endgültigen Beseitigung der aus der Ukraine drohenden Gefahren auszuweiten. Denn in Moskau kam man zu der Einschätzung, dass es für die Ukraine leichter sei als beispielsweise für den Iran, zumindest eine schmutzige Bombe herzustellen.

Spaltbares Material und Atommüll waren zur Genüge vorhanden, ebenso wie Erfahrungen noch aus der Sowjetzeit, wenn auch nicht auf dem neuesten Stand. Zudem verfügte die Ukraine über Trägerwaffen, die immerhin russische Städte in hundert Kilometern Entfernung erreichen konnten. So schätzten die russischen Verantwortlichen die Lage ein, und deshalb richtete sich einer der russischen Angriffskeile unmittelbar gegen das Atomkraftwerk Tschernobyl. Denn hier lag das Material für

die Herstellung von Nuklearwaffen. In der westlichen Diskussion über die Vorgänge wird dieser Gesichtspunkt so gut wie gar nicht erwähnt, oder als vollkommen überzogen dargestellt. Das ist die westliche Sicht. Aber Russland entscheidet nicht unter westlichen Gesichtspunkten, sondern nach den eigenen Interessen und der eigenen Einschätzung der Lage. Es ist eine weitverbreitete Fehleinschätzung westlichen Denkens, zu glauben oder gar davon auszugehen, dass überall in der Welt nach den eigenen, den westlichen Ansichten gedacht und gehandelt wird oder werden sollte. Andere Staaten und Gesellschaften handeln nach anderen Interessen und Grundsätzen. Aber all diese Gesichtspunkte spielen in der westlichen anti-russischen Rhetorik keine Rolle. Für die Meinungsmacher ist klar, dass Putin von vorneherein die Absicht hatte, die Ukraine zu überfallen, und den Westen absichtlich über sein wahres Vorhaben getäuscht hatte. Dass das veränderte Vorgehen Russlands seinen Grund haben könnte in veränderten Bedingungen, die sich im Verlaufe des Konfliktes und der Eskalation der Lage ergeben haben könnten, kommt diesen Leuten nicht in den Sinn. Vielleicht sind sie aber, aufgrund der moralistischen und emotionalisierten Betrachtungsweise im Westen, auch schon gar nicht mehr in der Lage, Vorgänge sachlich zu analysieren, unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Interessen und den sich daraus ergebenden abweichenden Lageeinschätzungen. So scheint westlichen Meinungsmachern und deren Öffentlichkeit nicht einmal aufzufallen, dass man hierzulande genau dasselbe getan hat, was man Putin und Russland vorwirft. Bis zum vergangenen Wochenende war es deutsches Dogma, keine Waffen in Kriegsgebiete zu liefern. Haben deutsche Politiker die Öffentlichkeit gleichfalls über Jahre belogen und betrogen, weil sie innerhalb von nur 24 Stunden diesen Voratz über Bord warfen? Oder ist es nicht doch eher so, dass man die eigenen Vorsätze den veränderten Bedingungen angepasst hat bzw. im Interesse der eigenen Interessen anpassen musste? Und hat Baerbock die eigene Bevölkerung und die Welt gleichfalls wissenschaftlich getäuscht, als sie unmissverständlich erklärte, keine letalen Waffen in die Ukraine zu liefern? Hatte sie von vorneherein die Absicht gehabt, entgegen den öffentlichen Beteuerungen trotzdem solche Waffen zu schicken, oder haben sich einfach nur die Bedingungen verändert? Haben die eigenen, sicherlich gutgemeinten Vorsätze den Veränderungen in der

Wirklichkeit einfach nicht mehr standhalten können? Hatte Bundesfinanzminister Lindner die deutschen Wähler gleichfalls hinter Licht geführt, als er vor der Wahl versprach, die deutschen Staatsfinanzen zu sanieren und die Verschuldung des Staates abzubauen, nun aber widerspruchsfrei hundert Milliarden aus dem Ärmel schüttelt zur Aufrüstung der Bundeswehr? Hatte er schon vor der Wahl diese Täuschungsabsicht gehabt, oder sah er sich dazu gezwungen, durch den Krieg in der Ukraine? Die guten Absichten sind das eine, die Umstände das andere. Man kann noch so viele gute Absichten und Vorschläge haben, aber wenn die Wirklichkeit ihnen keinen Raum lässt, verkommen sie zu unheilvollen Handlungen. Denn es kann der Gutmütige nicht in Frieden leben, wenn’s dem bösen Nachbarn nicht gefällt. Oder so ähnlich. Wir werden mit Sicherheit in den nächsten Tagen noch mehr

Veröffentlichungen erleben. Ich möchte aber nicht noch einmal erleben, dass der ukrainische Botschafter in Deutschland, Melnyk, im Mai 2015 in München am Grab des ukrainischen Faschisten Bandera Blumen niedergelegt hat, im Bundestag rauschende Ovationen genießt und hemmungslos in allen Fernsehkanälen eine Eskalation des Krieges fordert.

Karl-Heinz Popp
Römhild
(Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzudrucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Der Leser hat das Wort

Kam der Urkainekrieg aus dem Nichts...?

Leserbrief. Kam der Ukraine-Krieg aus dem Nichts oder ist er eher das Resultat einer langjährigen Entwicklung? Für eine objektive Antwort sollte man mit gesundem Menschenverstand auf die Ereignisse der letzten Jahrzehnte zurückblicken und sich nicht durch tendenziöse Medienberichte manipulieren lassen.

Nach der deutschen Wiedervereinigung hat Russland 1994 die letzten von ehemals über 300.000 Soldaten aus der früheren DDR abgezogen und damit ein deutliches Signal für seinen Willen zur Entspannung bewiesen. Wäre auch die USA ehrlich an einem friedlichen und vor allem selbstbestimmten Europa interessiert gewesen, hätte nicht auch ein völliger Abzug von Truppen und Atomwaffen (ca.100) aus Deutschland erfolgen müssen? Im Gegenteil wurden in wortbrüchiger Weise ganz systematisch NATO-Stützpunkte immer näher an Russlands Außengrenzen herangerückt und damit Konflikte regelrecht vorprogrammiert.

Man muss sich zwangsläufig fragen, ob es ohne die unselige NATO-Osterweiterung überhaupt zu dieser sinnlosen Eskalation der Gewalt und dem Tod Unschuldiger in der Ukraine gekommen wäre.

Die Folgen dieser auch durch Deutschland tolerierten Politik sind noch nicht in vollem Umfang abzusehen, die Preisexplosion bei Kraftstoffen, Gas und Elek-

troenergie ist nur ein kleiner Vorgeschmack. All das ist unseren aus Steuergeldern üppig versorgten Politikern aber so ziemlich egal, die Verantwortung nach seinem politischen Scheitern zumindest ein lukrativer Vorstandsposten bei einem großen Rüstungskonzern heraus!

Klaus Ehrhardt
Schleusingen
(Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzudrucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

AfD-Kreistagsfraktion Hildburghausen informiert über Initiativen für die kommende Kreistagssitzung:

Fragen zum **Corona-Spaziergang und Polizeieinsatz** am 2. Februar in HBN

Fragen und Antrag zur einrichtungsbezogenen **Impfpflicht im Landkreis**

Fragen zur **geriatrischen Abteilung des Kreiskrankenhauses**

Fragen zur **Situation der Feuerwehr im Landkreis**

Welt im Chaos: Die furchtbaren Folgen einer geplanten Sprengung

(rp). Als ich zu schreiben begann, hielt man mir zuweilen vor, ich würde die Dinge überzeichnen. Damals handelte es sich noch um einen Satire-Blog, in dem ich den „Klodeckel des Tages“ vergab, und ich lebte in der naiven Vorstellung, Satire dürfe beinahe alles. Doch so sehr ich versuchte, den Dingen durch die Zurschaustellung der Lächerlichkeit manchen politischen Handelns die Bedrohlichkeit zu nehmen, kam ich nicht umhin, uns auf dem Weg in eine düstere Zukunft zu sehen. Der zunehmende Einfluss aller möglichen Ideologen ließ keinen anderen Schluss zu als jenen, dass das Ganze nicht gut ausgehen würde. Mit der sich zuspitzenden Situation nach der Staatsschuldenkrise, die den Irrweg der Gemeinshaftswährung gnadenlos aufzeigte, der parallel dazu initiierten „Energiewende“, die uns heute krachend auf die Füße fällt, und einer Zuwanderungspolitik, deren Konsequenzen noch viele nachfolgende Generationen werden ausbaden müssen, steuerten wir unauffhaltsam ins Chaos. Die ausgerufenen Corona-Pandemie war dann der Funke, der das explosive Gemisch entzündete, und ich behauptete, das war so gewollt. Berufspolitiker mögen vielfach unterdurchschnittlich begabt sein, an den Schaltstellen sitzen aber Personen, die genau wissen was sie tun. So toxisch war der angerührte Brei aus irreparabilem Finanzsystem, ausufernder Staatsverschuldung, ungezügelter Massenmigration und aufziehender Energiekrise, dass ein Akt der Zerstörung die totale Katastrophe verhindern sollte, ähnlich den in Filmen in die Luft gesprengten außer Kontrolle geratenen Versuchslaboren. „The Great Reset“ taufen die um Euphemismen nie verlegenen Verantwortlichen ihren Plan. Und er entfaltet sich vor unseren Augen, leider für die meisten nicht erkennbar oder zumindest intellektuell nicht erfassbar.

Die „Resetter“ haben mit dem Feuer gespielt und dabei das ganze Haus angezündet, doch sie werden ihr Ziel nicht aus den Augen verlieren

Die immensen Zerstörungen der eigentlich als kontrollierte

Sprengung eines aus dem Gleichgewicht geratenen Systems gedachten Maßnahmen sehen wir dieser Tage. Wie immer, wenn gesprengt wird, kann man noch so genau planen, es kann immer etwas schiefgehen. Und das tut es. Mit Macht. Die „Resetter“ haben mit dem Feuer gespielt und dabei das ganze Haus angezündet. Sie werden ihr Ziel dennoch nicht aus den Augen verlieren, weil ihnen die gewaltigen Kollateralschäden in Zukunft so gleichgültig sein werden wie in der Vergangenheit. Während der zurückliegenden zehn Jahre habe ich in unzähligen Artikeln Zusammenhänge aufgezeigt, Informationen übermittelt, auf freizugängliche Dokumente und Veröffentlichungen hingewiesen sowie nicht zuletzt das durchschaubare Spiel der „Eliten“ angeprangert. Vielen Menschen konnte ich dabei eine Hilfe sein, wenn nicht beim Verständnis, weil sie selbst mündig genug waren, sich das Wissen zu erschließen, dann zumindest dadurch, ihnen eine Stimme zu geben. Buch um Buch ist auf diese Weise entstanden, weil ich in Zeiten einer auf dem Vormarsch befindlichen Internetzensur und der Löschung digitaler Archive etwas Bleibendes schaffen wollte, damit künftige Generationen möglicherweise irgendwann aus der Fülle geretteter Schriften ein Verständnis für die Katastrophe entwickeln können, in die unsere Generation sie gestürzt hat. Nun ist also mein zehntes Werk da, und vielleicht finden Sie auch an „Corona, Klima, Gendergaga“ Gefallen, wenn dies angesichts der Dramatik des Geschehens überhaupt der passende Begriff ist. In mehr als fünfzig Essays lesen Sie über die gesellschaftsfeindlichen, demokratieverachtenden Architekten der „Brave New World“.

Besonders hart wird es für die Millennials und die „Schneeflöckchen“ werden, die an der Realität echter Gefahren zu zerbrechen drohen

Natürlich dreht sich das Choskarussell viel zu schnell, um als Autor Schritt zu halten. Und doch bin ich sicher, dass „Der große Aufbruch in eine Welt ohne Vernunft“, wie der Untertitel meines aktuellen Buches lautet,

einmal mehr eine zeitlose Zusammenstellung der politischen Verrücktheiten und der induzierten Krisen bietet. Hoffen wir, dass das Zündeln, das Spalten, das Ausgrenzen, aber auch das fortlaufende Lügen, Täuschen und Betrügen der Politik und ihrer medialen Gehilfen nicht wieder so viel Leid über uns Menschen bringt, wie dies unsere Eltern und Großeltern erfahren mussten. Doch selbst, wenn die meisten von uns an Leib und Leben verschont bleiben, ist eines sicher: Wir stehen vor schwierigen Zeiten, mit der Unterbrechung von Versorgungsketten, einer galoppierenden Inflation und zeitweiligen Totalausfällen der Energieversorgung. Die scheinbaren Selbstverständlichkeiten des Alltags gehören der Vergangenheit an, und manches wird gar zum Luxus werden, den wir nur noch selten genießen. Für die gerne verspottete und mit einem Impfwang bedrohte Generation 50+ wird es einfacher zu ertragen sein, auch einmal auf etwas zu verzichten und Zeiten großer Entbehrungen durchzustehen. Für die Millennials dieser Welt und deren Nachfolgegeneration der „Schneeflöckchen“ wird es aber hart werden. Wer bisher glaubte, die schlimmste vorstellbare Katastrophe sei das nicht mehr aufladbare Mobilfunktelefon, und wer sich von Scheinkrisen angeblich ausstrebender Eisbären, an frischer Luft umherwehender Viruspartikel oder vermeintlich diskriminierter Randgruppen aus dem seelischen Gleichgewicht bringen lässt, wird an der Realität echter Gefahren zerbrechen. Es fällt mir schwer, meine Genugtuung darüber im Zaum zu halten.

Ramin Peymani

Zum Autor: Ramin Peymani ist ein deutscher Buchautor und Publizist iranischer Abstammung.

(Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden diese Artikel nicht zensiert und gekürzt.)

Neues von der Bürgerstiftung Schloss Bockstadt



Foto: wbs.werra-burgen-steig.de, Andreas Kuhrt

Bockstadt/Suhl. Die Stiftung ist auf dem Weg. Das Spendenkonto zeigt erste Eingänge. Interessenten mit Knowhow melden sich.

Die Stiftungsaufsicht in Erfurt vertraut auf Ernsthaftigkeit sowie den Erfolg des Planes und befruchtet die Arbeit an der Satzung postwendend.

Es entsteht der Eindruck, als hätten einige Enthusiasten und Amtsträger in Eisfeld und Hildburghausen seit Jahren auf die Stiftung hingearbeitet, um konkret das Archivkonvolut im Eisfelder Museum zu nennen. Faktisch steht sie schon unter dem „weichen“ Patronat des Stadtrates, soll heißen, offene Türen ohne rechtliche Wirkung, also ohne Schielen auf das Stadtsäckel.

In Bockstadt selbst braucht man etwas länger, was niemand wundert nach zig jahrelangem Trauerkloß im Hals und in einer Zeit mit sonst nur deprimierenden Hauptnachrichten.

julius.fleischhauer@gmx.de
Spendenkonto Stadt Eisfeld:
IBAN: DE74 8405 4040 1120 1007 78
Verwendungszweck: Stiftung Schloss Bockstadt
Name, PLZ, Ort, Tel.

Bitte unterstützen Sie die

Südthüringer Rundschau



Spendenkonto:

Kreissparkasse Hildburghausen
IBAN: DE 06840540401110101011
BIC: HELADEF1HIL
Kennwort: Rundschau unterstützen



Kolumne von Sabine Weimershaus, Diplompsychologin

Was ist eigentlich gewaltfreie Kommunikation?

Anzeige: Eisfeld. „Du bist schuld, wenn...“, „Stell dich nicht so an“, „Wir müssen...“, „Du musst...“, „Wir fordern...“. Fühlen Sie sich wohl, entspannt und sicher, wenn Sie diese Worte hören? Haben Sie Lust, sich zu öffnen und sich Ihrem Gegenüber anzuvertrauen? Oder führen diese Sätze zu Anspannung, Druck, Unwohlsein, einem leichten oder stärkeren Schmerz?

Gewaltvolle Erfahrungen
Gewalt muss nicht immer handgreiflich sein. Gewalt kann auch durch Worte ausgeübt werden. Diese Sprache ist gewaltvoll. Nicht selten verfolgt sie eine bewusste oder unbewusste Strategie und sieht ein Gegenüber nicht als Begegnung, sondern als Gegner.

Wollen wir uns diese Gewalt tatsächlich gegenseitig zufügen? Oder wollen wir lernen, eine Sprache zu sprechen, die uns wirklich berührt und Begegnung ermöglicht, kompetent mit Konflikten umzugehen. Oft versuchen wir Konflikte aus dem Weg zu gehen und haben Vermeidungsstrategien, wie z.B. das Aussitzen oder das Nicht-Ansprechen in der Hoffnung, dass der Konflikt alleine verschwindet. Nicht selten versachlichen, intellektualisieren und ignorieren wir emotionale Zustände. Warum? Haben wir gelernt, Konflikte so anzusprechen, dass Beziehungen keinen Schaden nehmen oder ein Konflikt deeskaliert wird? Ich habe das weder in der Schule noch zu Hause gelernt. Ich habe es mir erarbeitet und dafür Geld investiert. Unser Denken und unsere Sprache beruhen häufig auf Täter-Opfer-Denken, Vorwürfen und Schuldprinzip. Damit versperren wir uns den Weg in ein friedvolles, offenes,

wertschätzendes Miteinander.

Ein neuer Ansatz
Einen neuen Ansatz bietet Marshall B. Rosenberg mit der „Gewaltfreien Kommunikation“. Sie stellt nicht die Frage nach der Strategie, sondern nach dem Bedürfnis, das hinter der Strategie steht? Die GfK lädt mit einem authentischen Selbstausdruck in Ich-Form und einfühlsamem Hören dazu ein, eine Situation zu beobachten und zu beschreiben. Wenn dieses Hören aus einer Haltung heraus geschieht, dass der mir begegnende Mensch in der ihm bestmöglichen Art reagiert, die ihm zur Verfügung steht, um sich seine Bedürfnisse zu erfüllen, kann das zu mehr Frieden beitragen. Die Bedürfnisse aller sollen gehört und respektiert werden. Es gilt, Lösungen zu finden, diese Bedürfnisse zu erfüllen, ohne zu schaden. Dahinter steht eine Überzeugung der Fülle: Es ist genug für alle da. Es geht um Entwicklung wertschätzender Beziehungen, da diese langfristig mehr Kooperation und Kreativität im gemeinsamen Leben und Arbeiten ermöglichen.

Fühlen statt Denken
Die Empfehlung: beobachten statt bewerten. Durch bewusste Trennung zwischen Beobachtung und Bewertung kann ich in einer offenen, neugierigen und unvoreingenommenen Haltung bleiben. Häufig beschäftigen wir uns mit Interpretationen über das Verhalten des Gegenübers. Es gilt: Fühlen statt denken. Dazu brauche ich den Zugang zu eigenen Gefühlen und Bedürfnissen. Eine gewaltfreie Kommunikation braucht Selbstreflexion, Bewusstwerdung und Persönlichkeitsentwicklung. Das bedeutet: Arbeit an mir selbst!

Forstbetriebsgemeinschaften informieren

Ehrenberg. Gemäß §7 der Geschäftsordnung unserer Forstbetriebsgemeinschaft Ehrenberg werden hiermit alle Waldbesitzer unserer FBG am Freitag, dem 25. März 2022, um 18.30 Uhr in das Vereinshaus (Gaststätte) zur Jahreshauptversammlung herzlich eingeladen.

Zugelassen sind Waldbesitzer, die ihren Grundbesitz an Waldflächen glaubhaft nachgewiesen haben. Es gelten die aktuellen Corona-Maßnahmen.

Die Tagesordnung entnehmen Sie bitte unserem Aushang am Gemeindehaus.

Der Vorstand der FBG Ehrenberg

Testzentrum Themar informiert:

Änderung der Öffnungszeiten

Themar. Aufgrund der großen Nachfrage erweitert das Testzentrum in Themar das Testangebot und öffnet zusätzlich Freitag und Samstag.

Somit gestalten sich die Öffnungszeiten wie folgt:
Montag bis Samstag von 9 bis 12 Uhr.

SdS laden ein

Hildburghausen. Nach 3-monatiger Zwangspause ist es endlich wieder soweit: alle Senioren der Siedlung und der Stadt Hildburghausen werden recht herzlich am Donnerstag, dem 10. März 2022 zu einem unterhaltsamen Nachmittag in die Gaststätte Erdbeere eingeladen.

Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr und findet unter den gegenwärtigen Corona-Regeln statt.

Der Leser hat das Wort

Unsere Werte?

Rettung des ehemaligen Rathauses (Alte Schule) für die Dorfgemeinschaft in Hinternah

Leserbrief. Was passiert gerade in dieser Welt? Wo sind unsere Werte? Geht es wirklich immer nur um Geld? Wo bleibt der Mensch in seiner Gemeinschaft? Was ist Heimat?

Alle diese Fragen kamen mir in den Sinn, als ich erfuhr, dass das ehemalige Rathaus von Hinternah von der Wohnungsgesellschaft mbH Schleusingen verkauft wird. Dessen Aufsichtsrat setzt sich zusammen aus dem Herrn Henneberg und Stadträten von Schleusingen.

Durch die Eingemeindung von Hinternah und anderen Ortsteilen nach Schleusingen im Sommer 2018 gingen alle Immobilien der Ortsteile in das Eigentum der Stadt Schleusingen über.

Die Stadt Schleusingen will und kann sich mit den vielen Immobilien nicht belasten. So geht alles in das Eigentum der Wohnungsgesellschaft mbH Schleusingen über, damit diese die Verwaltung regelt. Damit ist die Stadt Schleusingen fein raus.

Die Wohnungsgesellschaft mbH Schleusingen hat kein Geld und kein Interesse, diese Immobilien zu sanieren und zu erhalten. So wird eine Immobilie nach der anderen verkauft. Zum Beispiel auch die Alte Försterei, Weinbergstraße 1 (Arztpraxis)

für die Maßnahmen im Dorf-erneuerungsprogramm vorgesehen waren.

Doch ist es nicht wichtig, bei der Entscheidung von Immobilienverkäufen Prioritäten zu setzen? Besonders wenn es dadurch zu einer Zerstörung eines zentralen Dorfplatzes kommt? Dieser Dorfplatz, um den es hier geht, ist das Herzstück von Hinternah. Er ist der einzige barrierefreie noch erhaltene Platz, wo sich die Dorfbewohner treffen können, um Feste zu feiern u.a.m.

Stellt euch vor, das ehemalige Rathaus ist verkauft und in privater Hand!!

Stellt euch vor, unser zentraler Dorfplatz wird fremdbestimmt!! Da durch den Verkauf der Alten Schule auch ein Teil des Dorfplatzes mit verkauft werden soll, ist dies unvermeidlich.

Die zum Grundstück des ehemaligen Rathaus gehörenden wenigen m² können nur über den öffentlichen Dorfplatz als Parkplatz genutzt werden, was Einschränkungen bei Veranstaltungen auf dem Platz oder im Brandtsköppshaus bedeutet. Die vorhandene öffentliche Toilette wurde mit Übergang zur Wohnungsgesellschaft für alle geschlossen.

Warum ist es nicht möglich, eine dem Gemeinwohl dienen-

de Verwendung durch die Stadt zu entwickeln?

Nun ist es an der Zeit, dass sich die Dorfbewölkerung Gehör verschafft und ihren Protest äußert.

Es gibt eine Unterschriften-sammlung. Die Listen liegen aus in Hinternah in der Tankstelle, im Bäcker, in den Friseursalons aus und natürlich kann sich jeder an der Unterschriftensammlung beteiligen. Ich bitte alle Dorfbewohner von Hinternah und Freunde des Dorfes, ihre Unterschrift zu leisten. Es ist noch nicht zu spät.

In diesem Sinne bedanke ich mich herzlich

Katrin Amarell
Schleusingen, OT Hinternah

(Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzu drucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Stellenangebote

Stellengesuche

Stellenangebote

Stellengesuche

Wir suchen m/w/d:

Küchenhilfen

Montag-Freitag: 13-17 Uhr
oder Vollzeit

Um noch jugendlicher zu wirken, nun Jugendsprache:

✓ Bezahlung: Nice (dufte / knorke)

✓ Mitarbeiterrabatt: Nice (dufte / knorke)

✓ Betriebsklima: Nice (dufte / knorke)

✓ Maschinenausstattung: Nice (dufte / knorke)

Bewerbungen und nähere Informationen:

Auenland Beef, Aurachsmühle 1, 97461 Hofheim

info@auenland-beef.de; 0160 94 19 54 87

Food is art.

AUENLAND

Beef

AUTOREN • KUCHEN

Elektro
Schramm GmbH

Ihr kompetenter Partner für Elektroinstallation

Wir suchen ab sofort für unser Unternehmen in Eisfeld

Fachlagerist (m/w/d)
für Elektrotechnik

Sie bringen mit:

• gute Kenntnisse in Elektrotechnik

• gute EDV Kenntnisse

• Kenntnisse in Lagerorganisation und -verwaltung

Aufgaben und Zuständigkeiten:

• Wareneingang

• Qualitätskontrolle

• Sachgemäße Lagerung

• Kommissionierung der Waren der verschiedenen Baustellen

• Verbuchen der Lieferscheine in das Lagerhaltungssystem (EDV)

Ihre aussagekräftige Bewerbung schicken Sie bitte an:
Elektro Schramm GmbH,
Schalkauer Str. 15, 98673 Eisfeld, Tel. 03686/61650

BIST DU BELASTBAR, ARBEITEST IM TEAM, ERLEDIGST DEINE AUFGABEN ALS BESTATTUNGSFACHKRAFT ODER LANDSCHAFTSGÄRTNER:IN SELBSTÄNDIG?

WIR SUCHEN DICH! (m/w/d)

WILLST DU Verstorbene und ihre Angehörigen respektvoll begleiten, Trauerfeiern ausgestatten und bist den handwerklichen Umgang mit allen Komponenten einer Bestattung gewohnt?

BIST DU flexibel und leistungsbereit, psychisch und physisch belastbar, kommunikationsfähig und offen für die neue Bestattungskultur?

BEWIRB DICH JETZT und lerne unser junges, wachsendes Bestattungsinstitut kennen. Wir freuen uns auf dich und deine aussagefähigen Unterlagen, die du uns bitte vorab schriftlich zuwendest.

ALLE DETAILS zum Stellenangebot findest du auf knoll-bestattungen.de/jobs.

KNOLL Bestattungen

Untere Marktstraße 18 • 98646 Hildburghausen
Tel.: 0 36 85 - 700 112 • info@knoll-bestattungen.de

SUCHEN

Mitarbeiter (m/w/d)

für die Jungrinderaufzucht

Aufgaben:

• Betreuung unserer Kälber und Jungrinder

• alle anfallenden Stallarbeiten wie Ausmisten, Einstreuen, Füttern

• Arbeiten in der Natur auf unseren Sommerweiden

Voraussetzung:

• Traktorführerschein

• Tierliebe

Interesse geweckt, dann bitte Bewerbung an:
Milch-Land GmbH Veilsdorf
Eisfelder Str. 66, 98669 Veilsdorf
Telefon: 0 36 85 / 6 87 90
milareisi@milchlandveilsdorf.de

Verkäufe

Trapezbleche 1. Wahl und Sonderposten aus eigener Produktion, TOP-Preise, cm-genau, 98646 Eishausen, Straße in der Neustadt 107, bundesweite Lieferung ☎ 0 36 85 / 4 09 14 - 0 5% online Rabatt sichern www.dachbleche24.de

Antiquität! Zinnkrug 1815, Biedermeier, Augsburger Punze, Preis: 400 Euro, ☎ 0171/4594322.

DDR-Schreibmaschine „Optima“, 50 J. alt, sehr gut erhalten, Preis: 40 Euro, ☎ 0171/4594322.

DDR-Fotokamera „Altix“, 50 J., gut erhalten, Carl Zeiss, Preis: 50 Euro, ☎ 0171/4594322.

Kaufgesuch

Kaufe Gemälde, Schmuck, Münzen, Militär Uniform, Fotos, Orden 1. u. 2. WK, NVA, Spielzeug, Technik, Möbel, Porzellan, Musikinstrumente. Tel: 036841/53399 od. 0171/4375061.

Südthüringer
Rundschau

www.rundschau.info

Südthüringer
Rundschau

Impressum:
Kurier-Verlag GmbH
98646 Hildburghausen
Untere Marktstraße 17
Inhaber der Kurier-Verlag GmbH:
• Alfred Emmert
Geschäftsführer: Alfred Emmert
Telefon: 0 36 85 / 79 36-0
Fax: 0 36 85 / 79 36-20
E-mail: info@suedthueringer-rundschau.de
Anzeigenannahme Schleusingen:
An der Pulvermühle 1
98553 Schleusingen
Telefon: 03 68 41 / 54 57 90
Redaktion: Alfred Emmert
Anzeigen: Alfred Emmert
Verteilte Auflage: 17.500
Erscheinungsweise: wöchentlich mittwochs an über 175 Auslagestellen im Landkreis Hildburghausen. Bei Lieferung im Postabonnemnt beträgt der wöchentl. Bezugspreis 3,50 € (inklusive MwSt.).
Derzeit gültig die Anzeigenpreisliste Nr. 12 vom Juli 2021.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr. Artikel, die den Namen des Verfassers tragen, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Anzeigen- und Redaktionsschluss: jeweils Montag 12.00 Uhr
Technische Herstellung:
Kurier-Verlag GmbH,
98646 Hildburghausen,
Untere Marktstraße 17.
Druck: DZO Druckzentrum
Oberfranken GmbH & Co. KG
Gutenbergsstraße 1,
96050 Bamberg.
Reklamationen: Nur innerhalb 7 Tagen nach Erscheinungsdatum. Später eingehende Reklamationen können nicht berücksichtigt werden. Für Hörfehler bei telefonisch aufgegebenen Anzeigen und Korrekturen übernehmen wir keine Haftung, denn trotz größter Aufmerksamkeit kann es immer wieder zu Hör- und Übertragungsfehlern kommen. Bitte geben Sie uns deshalb Ihren Auftrag schriftlich oder lassen Sie sich bei uns beraten.

PKW Ankauf/Export
Tel.: 0160 / 94 16 68 97
u. 0 36 86 / 61 61 56

BEEZis KFZ-Handel
SOFORT-BARGELD
Auch Unfall- & Motorschaden

Vermietung

Vermiete ab sofort in HBN, 2-R.-Wohnung, Erstbezug, ca. 62 qm mit Einbauküche, EG, Nähe Krankenhaus, ☎ 0151/55005101.

Verschiedenes

Haushaltsauflösungen, Entrümpelungen, schnell und besenrein. Fa. Baddack ☎ 0171/4375061.

Landwirtschaft

Heuballen, 70 x 40 x 30 zu verkaufen. ☎ 03685/401652.

An alle Pferdehalter und Kleintierzüchter. Verkäufe Heu und Stroh in kleinen Bündel 70 x 40 x 30. Lieferung nach Absprache möglich. ☎ 03685/704179.

Immobilien

Suche sanierungsbedürftiges Haus, unkomplizierte Abwicklung garantiert. ☎ 0151/51658554.

Autos zerkratzt

Hildburghausen (ots). Ein bislang unbekannter Täter zerkratzte in der Zeit von Freitagmittag bis Montagnachmittag (25. bis 28.2.) zwei Fahrzeuge, die in der Bahnhofstraße in Hildburghausen geparkt waren. Pro Auto entstanden etwa 500 Euro Schaden.
Die Polizei bittet Zeugen, die sachdienliche Hinweise geben können, sich unter Tel. 03685/778-0 zu melden.

LUST AUF VERÄNDERUNG?

Wir suchen einen KREATIVEN KOPF

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort:

Teamplayer (m/w/d) in Vollzeit im Tätigkeitsbereich Trauerdruck und Kundenbetreuung

Deine künftigen Aufgaben:

» Layout, Gestaltung und Umsetzung von Trauerdrucksachen

» Text und Bildverarbeitung

» Kundenbetreuung am Telefon und im persönlichen Gespräch

Was du idealerweise mitbringst:

» Erfahrung in MS-Office, wünschenswert in Grafikprogrammen

» Schnelle Auffassungsgabe und kreatives Denken

» Kundenorientierte sowie strukturierte und eigenverantwortliche Arbeitsweise

» Sprachgefühl und kommunikative Kompetenz in Wort und Schrift

» Hohe Belastbarkeit und Qualitätsansprüche an die eigene Arbeit

Haben wir dein Interesse geweckt?
Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung!
Sende uns deine aussagekräftigen Unterlagen einfach per E-Mail an buchhaltung@zehner-bestattungen.de.

ZEHNER
BESTATTUNGEN

Mit gefälschten Kennzeichen unterwegs

Hildburghausen (ots). Beamten der Polizeiinspektion Hildburghausen fiel Sonntagmittag (6.3.) ein Ford in der Bahnhofstraße in Hildburghausen auf, an welchem gefälschte Kennzeichen angebracht waren. Derselbe PKW wurde bereits einen Tag zuvor mit anderen gefälschten Kennzeichen festgestellt und kontrolliert. Eine entsprechende Anzeige wurde gefertigt. Weil der 33-jährige Fahrer aber nur kurze Zeit nach der ersten Anzeige erneut das Recht und Gesetz missachtete, entschieden sich die Beamten dazu, den zuständigen Bereitschaftsstaatsanwalt zu kontaktieren, der wiederum, nach Rücksprache mit einem Richter, die Beschlagnahme des Fahrzeugs anordnete. Der Ford wurde abgeschleppt, eine erneute Anzeige gefertigt und der Mann musste zu Fuß nach Hause. Die Ermittlungen dauern an.

hagebaumarkt

ESCHENBACH.

HIER HILFT MAN SICH.

Wir bieten eine Ausbildungsstelle zur/zum Kauffrau/-mann (m/w/d) für Büromanagement

Das bringst Du mit:

• Gute Auffassungsgabe

• guter Realschulabschluss

• Gewandtheit im schriftlichen und mündlichen Ausdruck

• Genauigkeit, Selbstständigkeit

• PC-Kenntnisse

Unser Angebot:

• sicherer Ausbildungsplatz beim führenden Baumarktbetreiber in der Region

• Mitarbeit in einem sympathischen, motiviertem Team

• gute Weiterentwicklungsmöglichkeiten

Wenn wir Dein Interesse geweckt haben dann richte Deine Bewerbung an:
Frau Jana Werner, Leiterin Finanzmanagement
98646 Hildburghausen, Häselriether Str. 9
Gerne auch per Email:
info@hagebau-hildburghausen.de

HOTEL

Häselriether Straße 19 • 98646 Hildburghausen
Tel.: 0 36 85 / 7 94 30 • Fax: 7 94 34 34
info@hotel-eschenbach.de • www.hotel-eschenbach.de

ESCHENBACH

Wir suchen Mitarbeiter (w/m/d) für den Empfang/Service

• Voll oder Teilzeit • ab sofort

Bewerbung schriftlich an Elfriede Eschenbach
97631 Bad Königshofen • Hoher Markstein 20
oder per mail an: info@hagebau-hildburghausen.de

Kirchennachrichten - Landkreis

Evang. Kirche Gerhardtsgereuth

- Sonntag, 13. März 2022, 9 Uhr: Gottesdienst in der Kirche.
Hinweise: Es gelten die aktuellen Corona-Regeln.
Weitere Informationen finden Sie auch unter <https://kirche-gerhardtsgereuth.jimdosite.com/>



Kirchgemeindenverband Streufdorf-Eishausen

- Sonntag, 13. März 2022, 10 Uhr: Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Eishausen (Winterkirche); 14 Uhr: Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Stressenhausen, Kirche.
Hinweis: Es gelten jeweils die aktuellen Hygieneverordnungen des Landkreises Hildburghausen.

Ev.-Luth. Kirche Eisfeld

- Mittwoch, 9. März 2022, 18 Uhr: Passionsandacht mit Gebet um den Frieden in der Dreifaltigkeitskirche,
- Sonntag, 13. März 2022, 9.30 Uhr: Gottesdienst in der Kirche Eisfeld,
- Mittwoch, 16. März 2022, 18 Uhr: Passionsandacht mit Gebet um den Frieden in der Dreifaltigkeitskirche,
Hinweis: Alle genannten Termine sind unter Vorbehalt.

Kirchspiel Brünn/Bratendorf/Schwarzbach

- Sonntag, 13. März 2022, 10 Uhr: Gottesdienst in Brünn.
Hinweis: Zutritt zu den Gottesdiensten gemäß der behördlichen Hygienebestimmungen.

Kirchspiel Westhausen

- Freitag, 11. März 2022, 19.45 Uhr: Taizé-Andacht in Westhausen,
- Sonntag, 13. März 2022, 10.30 Uhr: Gottesdienst in Gellershausen; 14 Uhr: Gottesdienst in Rieth.
Hinweise: Es gelten die aktuellen Corona-Hygienemaßnahmen.
Alle Termine unter Vorbehalt.

Kirchspiel Crock-Oberwind

- Sonntag 13. März 2022, 15 Uhr: Familiengottesdienst zum Weltgebetstag.

Kirche Römhild

- Sonntag, 13. März 2022, 9.15 Uhr: Gottesdienst in der Kirche Jülzdorf; 10.30 Uhr: Gottesdienst in der Stiftskirche Römhild.
Wiederkehrende Termine:
- immer mittwochs, 17 Uhr: Christenlehre in Römhild (neg. Nachweis erforderlich); 18 Uhr: Konfirmandenkurs Kl. 8 in Römhild,
- immer donnerstags von 10 bis 12 Uhr Krabbelkreis (mit 2G+) im Pfarrhaus Römhild, Voranmeldung bei Yvonne Seeber, Tel. 0151/22809985.
Hinweis: Die Stiftskirche ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.
Achtung: Folgende Vorgaben müssen beachtet werden:
- beim Gottesdienstbesuch muss bis zum Sitzplatz ein medizinischer Mund-Nasenschutz getragen werden,
- die einzeln markierten Plätze dürfen mit einem Hausstand besetzt werden. Bitte achten Sie auf den Mindestabstand von 1,5 m zu weiteren Besuchern.
- Personen mit Krankheitssymptomen einer Corona-Infektion können leider nicht an den Veranstaltungen teilnehmen.

Ev.-Luth. Kirchspiel Sachsenbrunn/Stelzen

- Sonntag, 13. März 2022, 10 Uhr: Familiengottesdienst in Sachsenbrunn.
Hinweis: Der Eintritt in die Kirchen ist unter Einhaltung der geltenden Hygienevorschriften wie Mundschutz und Abstandsregel erlaubt. Änderungen Vorbehalten! Vielen Dank für Ihr Verständnis!
Änderungen vorbehalten!

*Du siehst die Gärten und Wälder nicht mehr grünen,
in denen du einst so froh geschafft,
siehst deine Blumen und Bäume nicht mehr blühen,
weil dir die Krankheit nahm deine Kraft.
Was wir an dir verloren haben,
das wissen wir nur ganz allein.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben

Lutz Oswald

* 30. Juni 1955 † 4. März 2022

in stiller Trauer:

**deine Mutter Gudrun
deine Lebensgefährtin Gudrun
mit Ray, Angelica, Chiara und Dana
deine Schwester Elke mit Familie
dein Bruder Achim mit Familie
sowie alle Verwandten und Freunde**

Der Trauergottesdienst mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Dienstag, dem 15. März 2022, um 13.00 Uhr in der Salvatorkirche Bad Rodach statt.
Für alle Zeichen der Anteilnahme herzlichen Dank.

Bad Rodach, Hildburghäuser Straße 40, im März 2022

Wenn die Kraft zu Ende geht, ist's kein Sterben, ist's Erlösung.

Annelis Junghanß

geb. Reich

* 20. April 1937 † 19. Februar 2022

In stiller Trauer
Deine Tochter Petra mit Theo
Deine Enkel Manuela, Ronny, Andy,
Aline und Oliver mit Familien
Deine Schwester Brigitte
und alle Angehörigen

Wir nehmen
im engsten Familienkreis
Abschied und danken
für alle Zeichen
der Anteilnahme recht herzlich.

Hinterrod, Bad Rodach, Sachsenbrunn,
Dresden, Berlin, Erlangen, im März 2022

Friedensandachten „Schwerter zu Pflugscharen“

immer mittwochs um 20 Uhr in der Kirche St. Wigbert (B89) Häselrieth

Häselrieth. Die Kirchengemeinde St. Wigbert führt die seit dem 2. März 2022 stattfindenden Friedensandachten auch am 9. März 2022, um 20 Uhr in der St. Wigbert Kirche (B89) weiter.
Mit musikalischen Gebeten und Texten wird an die Menschen, die von Terror und Krieg betroffen sind, die politisch verfolgt werden oder ihr Land aus Not und Angst verlassen müssen, gedacht.
Als dringliche Aufforderung

Friedensgebet in der Christuskirche Hildburghausen

Herzliche Einladung für Mittwoch, dem 9. März, 18 Uhr

Hildburghausen. In Anbetracht der beängstigenden, zunehmenden Spirale von gegenseitigen Drohungen und der Gewalt im Krieg in der Ukraine veranstaltet der evangelische Kirchenkreis Hildburghausen-Eisfeld am Mittwoch, dem 9. März 2022 um 18 Uhr eine offene Andacht mit der Bitte um Frieden in der Christuskirche/Hildburghausen. Wir beobachten zunehmende Enthemmungen. Sie zerstören immer mehr, nicht nur Sicherheiten. Deshalb mahnen wir alle Verantwortlichen zur Besonnenheit und zum Frieden! Frieden - jetzt? Ja, man muss ihm auch eine Chance geben! Denn er zieht zuerst aus den

„Schwerter zu Pflugscharen“, Micha 4,3 läuten immer Mittwoch von 20 bis 20.07 Uhr zu den Friedensandachten in St. Wigbert die Glocken, damit die Kriege und das sinnlose Morden sofort aufhört!
Es können Geld- und Sachspenden nach vorheriger Rücksprache mit dem Pfarramt und Gemeindebüro Häselrieth, Tel. 03685/40 44 58 5 gespendet werden.

Ingo Kronacher
Vorsitzender Gemeindekirchenrat

Ukraine-Krise - Aktuelle Situation im Landratsamt Hildburghausen

Vorbereitungen für möglichen Zustrom von ukrainischen Vertriebenen haben begonnen

Hildburghausen. Aufgrund der andauernden Kriegshandlungen in der Ukraine rechnet die Bundesrepublik mit einem erhöhten Flüchtlingsstrom aus dem osteuropäischen Staat. Der Landkreis Hildburghausen trifft dahingehend Vorbereitungen.
„Die Hilfsbereitschaft im Landkreis ist enorm“, merkt Landrat Thomas Müller an. Innerhalb des Kreises haben sich bereits mehrere Hilfsprojekte von Privatpersonen, Kommunen und Firmen gebildet. „Neben den großen Hilfsaktionen zeigen diese regionalen Projekte, wie groß die Sorge um die Menschen in der Ukraine ist und dass der Landkreis auch in dieser Situation zusammenhält, um den vor Krieg Flüchtenden zu helfen. Für diese Hilfe und den Zusammenhalt danken wir ausdrücklich“, so der Landrat.
Auch das Amt für Migration des Landkreises registriert zahlreiche Hilfsangebote aus dem Kreisgebiet, besonders was das Thema Wohnraum für Ukrainerinnen und Ukrainer angeht. „Wir sind dankbar über jedes Signal, Wohnraum zur Verfügung stellen zu wollen. Aktuell ist noch nicht absehbar, wie viel Wohnraum in welcher Form benötigt werden könnte, weswegen wir solche Wohn-

raumangebote zentral in unserem Amt sammeln werden“, erklärt Müller.
Zunächst sollen dafür Objekte, in denen der Landkreis bereits eingemietet ist, für die Unterbringung geprüft werden. Konkrete Aussagen dazu, mit wie vielen Vertriebenen aus der Ukraine zu rechnen sein wird, lassen sich laut dem Deutschen Landkreistag derzeit nicht zuverlässig machen. „Die Situation und besonders die künftigen Herausforderungen sind noch sehr unübersichtlich, weswegen wir diese Hürde mit Augenmaß und Weitblick angehen werden“, ergänzt der Landrat.
Sollten Bürgerinnen und Bürger des Landkreises bereits ukrainische Staatsbürger aufgenommen haben, bittet das Amt für Migration diese über einen Meldebogen auf der Homepage des Landkreises zu melden. Dort sollen in den nächsten Tagen auch weitere Informationen zu den Fragen Wohnraum, Hilfsprojekten und anderen Themengebieten rund um die Ukraine-Krise folgen.
Für allgemeine Anfragen und Angebote steht das Amt für Migration unter integration@lrahbn.thueringen.de oder der Telefonnummer 03685/445-367 zur Verfügung.

Rückgrad Hildburghausen e.V.

Rehabilitationsport Orthopädie

(alle Kassen / DRV - auch für Ältere und Senioren) alle G's

Reaktives Gesundheitstraining

(zur Stärkung und Regulation der Selbstheilungskräfte)

Reaktiv-Faszien-Kurs

(Training zur Förderung eines muskulären Bindegewebes)

Infos und Termine bei Fr. Krech
Tel. 0171 / 4 78 17 38 oder 03685 / 4 19 84 31

Das Kreissenorenbüro Hildburghausen informiert: Es ist soweit! – Ausbildung zur Sicherheitsbegleitung beginnt!

Hildburghausen/Landkreis. „Sicherheit im Alter!“ – Wer wünscht sich das nicht?
Aus diesem Grund haben sich in unserem Landkreis sieben Frauen und Männer bereit erklärt, eine Ausbildung zur Sicherheitsbegleiter*in zu absolvieren.
Nun beginnt die einjährige Ausbildung, die über den Landessenorenrat Erfurt initiiert und durchgeführt wird.
Anliegen ist es, Senior*innen vor Kriminalität zu schützen, ihre Lebensqualität durch ein stärkeres Sicherheitsgefühl zu steigern, Risiken im öffentlichen Verkehrsraum zu minimieren sowie ihre Selbstheilpotenziale zu aktivieren.
Aufklären, bevor es passiert ist, dafür wollen wir uns gemeinsam einsetzen.
Zur Zeit gibt es bereits zwei

ausgebildete Sicherheitsbegleiter. Diese können im Einzelfall, aber auch während einer Veranstaltung erläutern, wie Sie sich verhalten und schützen können.
Wenn Sie Bedarf haben, dann melden Sie sich gerne im Kreissenorenbüro unter Tel. 03685/406 10 15 und sprechen auf den Anrufbeantworter (bitte Name und Telefonnummer angeben).
Den sieben engagierten Ehrenamtlichen, die sich nunmehr schulen lassen, wünschen wir eine interessante Ausbildung und viel Erfolg!
An dieser Stelle auch ein öffentliches, herzliches Dankeschön, dass Sie sich für dieses Ehrenamt entschieden haben!

Heike Sittig
Kreissenorenbüro

Reich

Bestattungen & Trauerhilfe

TAG und NACHT, auch an Sonn- und Feiertagen.

Hildburghausen, Schlossberg 1 Eisfeld, Oberend 9

Tel.: 0 36 85 / 70 78 78 Tel.: 0 36 86 / 32 23 20

„Der letzte Weg sollte so individuell wie das Leben sein!“



ZEHNER

GMBH

BESTATTUNGEN

Wir sind jederzeit für Sie da.

Tag und Nacht,

an Sonn- und Feiertagen.

Eisfeld | Telefon 03686 30 07 68

Schleusingen | Telefon 036841 4 13 49

W. ZEHNER

BESTATTUNGEN

Hildburghausen

Schleusinger Straße 20

Herr Welke

jederzeit für Sie erreichbar:

Telefon 03685 70 98 98

In stillem Gedenken

Wenn die Kraft zu Ende geht, ist's kein Sterben, ist's Erlösung.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, unserer Mutter, Schwiegermutter, unserer Oma, Uroma und Tante

Ilse Klein

geb. Fleischhauer

*06.04.1932 †02.03.2022

In stillem Gedenken

Dein Franz

Deine Tochter Sabine und Roland

Dein Sohn Michael

Dein Enkel Christian mit Lisa

Deine Enkelin Claudia

Deine lieben Urenkel Leonie, Luis, Kalli und Johann

im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Samstag, dem 12. März 2022, um 13.00 Uhr in der Kirche zu Biberschlag statt.

Biberschlag und Einsiedel, im März 2022



Immer wenn wir von dir erzählen, fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen. Unsere Herzen halten dich gefangen, so als wärst du nie gegangen.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante

Eva Hofmann

geb. Sielaff

* 12. August 1934 † 28. Februar 2022

In liebevoller Erinnerung

Deine Tochter Andrea mit Familie

Deine Tochter Steffi mit Familie

Dein Bruder Martin mit Familie

im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Für alle Zeichen der Anteilnahme bedanken wir uns herzlich.

Unser besonderer Dank gilt dem Team der Theresien Seniorenresidenz Leimrieth.

Hinternah, Hildburghausen, Dahme und Suhl, im März 2022



Eine Stimme, die vertraut war, schweigt. Ein Mensch, der uns lieb war, ging. Was uns bleibt, sind Liebe, Dank und Erinnerung.

Unser Herz ist voller Traurigkeit über den Tod meines geliebten Ehemannes, unseres lieben Vatis und Schwiegervaters, allerliebsten Opas und Uropas, Bruders, Schwagers und Onkels

Karl-Heinz Rothe

* 19. 12. 1939 † 23. 02. 2022

In Liebe und Dankbarkeit:

Deine Gerda

Dein Kai mit Nicole

Deine Anja mit Michael

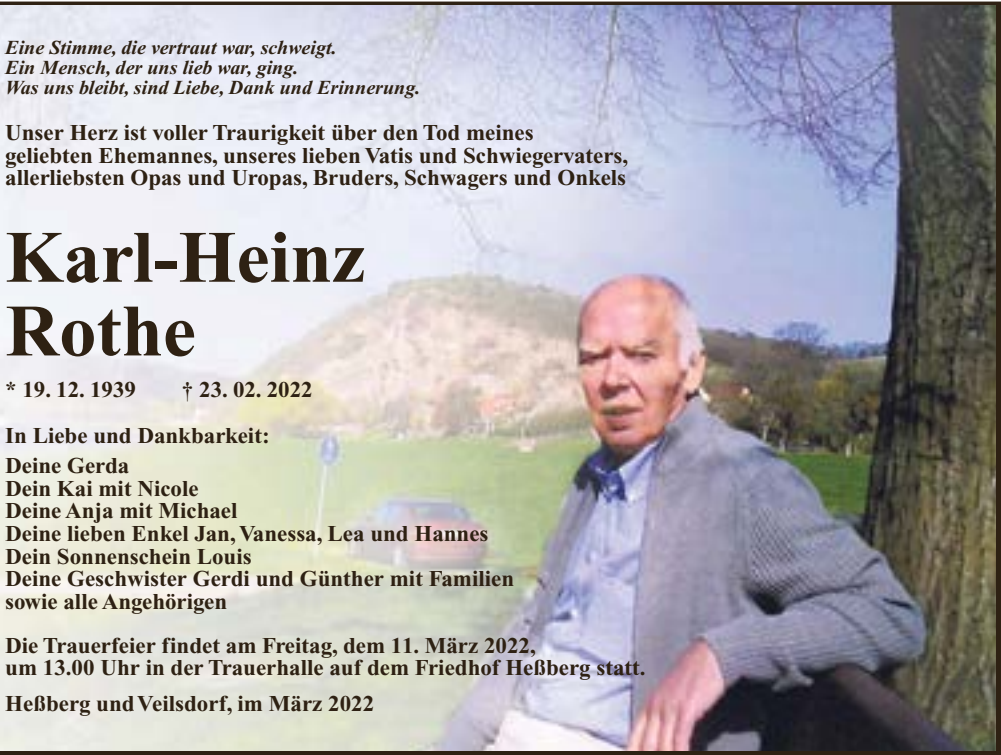
Deine lieben Enkel Jan, Vanessa, Lea und Hannes

Dein Sonnenschein Louis

Deine Geschwister Gerdi und Günther mit Familien sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 11. März 2022, um 13.00 Uhr in der Trauerhalle auf dem Friedhof Heßberg statt.

Heßberg und Veilsdorf, im März 2022



Alles im Leben hat seine Zeit. Es gibt eine Zeit der Freude, eine Zeit der Stille, eine Zeit der Trauer und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

DANKSAGUNG

Für alle Zeichen der aufrichtigen Anteilnahme beim Abschied von unserer lieben Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Ilse Schubert

geb. Lürtzing

* 07.08.1939 † 30.01.2022

möchten wir uns auf diesem Wege herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank den langjährigen Hausärzten Frau Susanne Tödtmann und Dr. med. Bernhard Kost, den Mitarbeitern des WB 4 des Seniorenzentrums „Hildburghäuser Land“ Hildburghausen, dem Bestattungsinstitut Pietät, der Gärtnerei Spindler für den schönen Blumenschmuck sowie der Gaststätte „Ardeal“ für die gute Bewirtung.

Andrea Jäger und Kinder

Streußdorf, im März 2022



Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt. Ein geliebter Mensch, der immer da war, ist nicht mehr. Was bleibt sind dankbare Erinnerungen.

Plötzlich und unerwartet, für uns alle noch unfassbar, verstarb unsere geliebte

Beate Nachreiner

geb. Gellrich

* 24. August 1959 † 26. Februar 2022

Sie war der Mittelpunkt unserer Familie.

Für immer in unseren Herzen

Dein Peter

Deine Kinder Manuel und Anja mit Familien

Deine Geschwister Susanne und Peter mit Familie

Dein Onkel Hans Luther

im Namen aller Angehörigen und Freunde

Die Trauerfeier findet am Freitag, den 11. März 2022, um 14.00 Uhr in der Trauerhalle in Eisfeld im engsten Familienkreis statt.

Freunde und Weggefährten haben die Möglichkeit sich bei der anschließenden Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Waffenrod von ihr zu verabschieden.

Für alle Zeichen der Anteilnahme bedanken wir uns herzlich.

Unser besonderer Dank gilt dem Team der Sozialstation Eisfeld.

Waffenrod, Großheirath, Erfurt und Löhme, im Februar 2022



Hypnose-Hildburghausen.de

Charismastärkung ... Mobbingabwehr



Inflationsausgleich: Nur 266 Euro Entlastung für vierköpfige Familien

Köln. Die Bundesregierung hat angesichts der aktuellen Preisanstiege Entlastungen für die breite Bevölkerung angekündigt. Eine neue Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) zeigt, was die Entlastungen konkret bedeuten. Kaufkraftverluste können nur teilweise kompensiert werden. Abschaffung der EEG-Umlage, Anhebung des Grundfreibetrags und höhere Pendlerpauschale: Um die Preissteigerungen aufgrund der hohen Inflationsrate abzufedern, hat die Ampel-Koalition ein Entlastungspaket geschnürt. IW-Berechnungen zeigen nun, wie viel tatsächlich im Geldbeutel der Verbraucher ankommt. Ein



Foto: Pixabay

Single mit einem zu versteuernden Haushaltsbruttoeinkommen von 50.000 Euro hat demnach in diesem Jahr gut 170 Euro mehr zur Verfügung. Bei einer Alleinverdiener-Familie mit gleichem Einkommen sind es rund 266 Euro.

Geringer Ausgleich für hohe Energiekosten

Auf das Jahr gerechnet sollen die Steuerzahler insgesamt Entlastungen in Höhe von zwölf Milliarden Euro erhalten. Die Abschaffung der EEG-Umlage ab Anfang Juli ist mit Kosten von circa sieben Milliarden Euro der größte Posten. Für die Verbraucher macht dies aber nur einen geringen Unterschied: So ergibt sich für einen Single-Haushalt eine Entlastung von lediglich 34 Euro in diesem Jahr. Das entspricht etwas mehr als 5,50 Euro im Monat. Haushalte in Einfamilienhäusern haben in der Regel einen höheren Stromverbrauch und werden somit stärker entlastet: Eine Familie mit vier Personen müsste daher rund 76 Euro weniger zahlen. Wie stark die Verbraucher von diesem Ausgleich tatsächlich profitieren, hängt allerdings da-

von ab, ob die Energieversorger die Entlastung komplett weitergeben. „Aufgrund der hohen Energiepreise wird der Wegfall der EEG-Umlage die Verbraucher nicht ausreichend kompensieren“, sagt IW-Ökonom Martin Beznoska.

Wirkung noch offen
Stärker bemerkbar machen sich hingegen die geplanten Steuerentlastungen: Mit der Anhebung des Grundfreibetrags sowie der Werbungskostenpauschale hat eine Alleinverdiener-Familie mit einem Bruttojahreseinkommen von 50.000 Euro 190 Euro mehr zur Verfügung – bei einem Einpersonenhaushalt sind es 137 Euro. „Das Ziel, Entlastung für die Bevöl-

kerung zu schaffen, ist richtig“, so Beznoska. Die Inflationsbedingten Kaufkraftverluste können auf diese Weise bei Weitem nicht ausgeglichen werden. Das Entlastungspaket der Koalition muss in Kabinett, Bundestag und Bundesrat noch beschlossen werden, bevor es in Kraft treten kann. Es soll aus dem Haushalt 2022 finanziert werden, den Finanzminister Christian Lindner (FDP) Mitte des Monats vorlegen will. Quelle: Beznoska, Martin/ Hentze, Tobias, 2022, Inflation. Regierung entlastet kurzfristig alle Steuerzahler, IW-Kurzbericht, Nr. 18, Berlin/Köln

Nachlesbar im Original unter QR-Code:



Entlastung eines Single-Haushalts im Jahr 2022

In Abhängigkeit vom jährlichen Bruttoeinkommen in Euro

	25.000		50.000		75.000		100.000	
	Netto- Fondos	Pendler- (50 km)	Netto- Fondos	Pendler- (50 km)	Netto- Fondos	Pendler- (50 km)	Netto- Fondos	Pendler- (50 km)
Anhebung des Grundfreibetrags	69	69	69	69	69	69	69	69
Anhebung des Arbeitnehmer-Freibetrags	52	0	68	0	84	0	84	0
Anhebung der Einkommenspauschale	0	49	0	66	0	83	0	83
Abschaffung der EEG-Umlage ab 1.1.	34	34	34	34	34	34	34	34
Gesamt	155	152	171	169	187	186	187	186

Anmerkung: Abhängig Beschäftigung, sonstige Werbungskosten unter dem Arbeitnehmer-Freibetrag, gesetzlich Krankenversicherung mit Zusatzbeitrag 1,3 Prozent, Einkommenspauschale bei 230 Arbeitstagen im Jahr, Stromverbrauch 5.800 kWh (Durchschnitt Mehrfamilienhaus mit elektrischer Warmwasseraufbereitung).

Quelle: Eigene Berechnungen

Entlastung einer Alleinverdiener-Familie im Jahr 2022

In Abhängigkeit vom jährlichen Bruttoeinkommen in Euro

	35.000		50.000		100.000		150.000	
	Netto- Fondos	Pendler- (50 km)	Netto- Fondos	Pendler- (50 km)	Netto- Fondos	Pendler- (50 km)	Netto- Fondos	Pendler- (50 km)
Anhebung des Grundfreibetrags	136	136	138	138	138	138	138	138
Anhebung des Arbeitnehmer-Freibetrags	44	0	52	0	66	0	84	0
Anhebung der Einkommenspauschale	0	36	0	50	0	62	0	84
Abschaffung der EEG-Umlage ab 1.1.	76	76	76	76	76	76	76	76
Gesamt	256	248	266	264	280	276	298	298

Anmerkung: Abhängig Beschäftigung, sonstige Werbungskosten unter dem Arbeitnehmer-Freibetrag, gesetzlich Krankenversicherung mit Zusatzbeitrag 1,3 Prozent, Einkommenspauschale bei 230 Arbeitstagen im Jahr, Stromverbrauch 4.300 kWh (Durchschnitt 4 Personen in Mehrfamilienhaus mit elektrischer Warmwasseraufbereitung).

Quelle: Eigene Berechnungen

Statistik. Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V.

Rocko und Mia auf der Suche nach einem neuen Zuhause



Rocko und Mia warten sehnsüchtig auf ein neues Zuhause. Foto: Südthür. Tierschutzverein

Hildburghausen. Unsere beiden Katzen der Woche sind Anfang März Kater Rocko und Katze Mia. Beide sind in 2021 geboren und schon länger aus dem Gröbsten raus - also geimpft, entwurmt, kastriert. Ihren „Personal-ausweis“ tragen sie stets bei sich.

Für die außergewöhnlich schöne Mia, eine Handaufzucht, da sie sehr, sehr krank war als kleines Kätzchen, hat sich leider bisher noch kein Interessent gefunden. Sie war halt immer ein wenig schüchtern. Seit einigen Wochen lebt sie jedoch in einer WG mit Rocko und die beiden haben sich ineinander verliebt. Das gemeinsame Schmusen, gegenseitige Fellpflege und Erkunden ihrer Umgebung als Team hat bei ihnen höchste Priorität. Und Rocko hat Mia gezeigt, Menschen können gut und vertrauenswürdig sein. So beginnt sie, ihre Angst vor den großen Zweibeinern zu verlieren.

Die zwei Samtpfoten sind jetzt so gut aufeinander eingespielt, dass es uns vom Tierheim wichtig ist, dass sie auch weiterhin zusammenbleiben dürfen. Sie werden daher nur gemeinsam vermittelt – Liebende trennt man nicht.

Rocko und Mia ist zusätzlich wichtig, einen warmen und gemütlichen Platz im Wohnzimmer bei ihren Menschen zu haben. Ideal wäre: jederzeit die Chance in der Sonne an der frischen Luft zu relaxen, gemeinsam bei der Mäusejagd zu trainieren, ihre Zweisamkeit zu genießen. Sie freuen sich auf einen katzenfreundlichen Haushalt, gerne auch mit schon größeren Kindern, aber in einer absolut verkehrssicheren Umgebung.

Machen Sie einen Termin zum Kennenlernen unter Tel. 0170/7375758 aus, Sie werden von unserem jungen Liebespaar begeistert sein.

Ostern kann kommen...



Themar. Zur Freude der Kleinsten hat sich unser treuer Leser, Hobbybastler und Tausendsassa Hans-Dieter Samel mal wieder in seine Werkstatt begeben und gewerkelt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen - süße Osterhasen und majestätische Pilze aus Holz zauberte Hans-Dieter liebevoll in zahlreichen Arbeitsstunden. Aufgestellt in Haus, Hof und Garten künden sie fröhlich das kommende Osterfest an.

Text: sr/Foto: privat

Märzenluft

von Christine Keiner aus Silbach

Ich glaube, ich hab´ heute den Frühling entdeckt. Die Welt erscheint schöner bergauf und bergab. Er hat sich ganz schnell vor mir noch versteckt, doch die Sonne scheint warm schon herab. Die Knospen der Bäume beginnen zu schwellen und Freude schleicht langsam schon in mein Herz. Der Lenz wird uns das Gemüt bald erhellen und lindern auch Trübsal und Schmerz. Und bald bringt er freudig noch sehr viel Erblühen: Schneeglöckchen, Krokusse und auch noch Narzissen, die Wiesen, die werden nun auch bald ergrünen und alles dies möchten wir wirklich nicht vmissen.

Der März, er weckt oft den Lebensmut mit frühlingshaften Dingen.

Er tut vor allem uns Menschen gut und Vöglein wird auch ein Lied dazu singen. Die Luft ist erfüllt von Frühlingshauch.

Der streichelt mich so zart und lau. Nun spüre ich den Frühling auch, und über mir seh´ ich des Himmels Blau.

Doch leider ist nun vielen Menschen jetzt dieses Freude nicht beschieden.

Drum Hoffnung wollen wir verbreiten zu leben überall in Frieden.

Der Leser hat das Wort

Achtung! Hier wiehert der Amtsschimmel!

Oder: Die Negation der Realität und wissenschaftlicher Erkenntnisse



Die im Bild gekennzeichnete Fläche entspricht nicht dem offiziell ausgewiesenem Vorranggebiet! Foto: privat

Möglichst konfliktfreie Flächen für Thüringen

Violette Flächen haben geringen „Raumwiderstand“, gelbe Flächen haben mittleren „Raumwiderstand“. „Da es sich um eine hohe und vergleichsweise laute Anlage handelt, sind die Puffer/Abstandsflächen entsprechend groß.

Mit anderen Anlagen würden also andere Datensätze entstehen.“

Dr. Julia Wiehe
Institut für
Umweltplanung
der Leibniz Universität
Hannover (LUH)

Leserbrief. Einige haben vielleicht am 03.03.2022 die Anhörung der BI Beinerstadt vor dem Thüringer Landtag im Livestream verfolgt. Mir selbst als Petentin und Verfasserin der Petition war es aus gesundheitlichen Gründen leider nicht möglich, dort selbst das Wort zu ergreifen. Doch sogar am Bildschirm stieg mein Blutdruck.

Die Petition wurde durch zwei Mitglieder der BI Beinerstadt und dem Beinerstädter Bürgermeister vor dem Petitionsausschuss vorgetragen und erläutert.

Die Landesbehörde für die Bereiche Umwelt, Energie und Naturschutz war, warum auch immer, zur Anhörung nicht vertreten!

Nicht diskutiert wurden zum Beispiel:

- Bedenken betreffs Nähe zum Wohnort und gesundheitlichen Gefährdung von Mensch und Tier.
- Die erforderliche Windhöflichkeit zum effektiven Betreiben einer Windkraftanlage von 5,5 m/s wird in Beinerstadt nicht erreicht. Die durchschnittliche Windgeschwindigkeit liegt vor Ort zwischen 2- 4 m/s.
- Es sollen überdimensionale Prototypen der Firma Nordex errichtet werden. (An dieser Stelle erinnere ich an Haltern am See!)

Von Sanktionen betroffene Unternehmen unbürokratisch helfen

Bergner: „Die Unternehmen sollten jetzt wie bei den Corona Hilfsmaßnahmen unterstützt werden.“

Jena. Die Unternehmen, welche jetzt von den Sanktionen gegen Russland betroffen sind, brauchen schnelle und unbürokratische Hilfe. Deshalb schlägt die Thüringer Landtagsabgeordnete, Dr. Ute Bergner vor:

„Die Unternehmen sollten jetzt wie bei den Corona Hilfsmaßnahmen unterstützt werden, in dem die Verluste zu einem großen Teil durch den Staat ausgeglichen werden. So-

- Beinerstadt ist Zugvogelgebiet und jährlich frequentieren tausende von Kranichen und Wildgänsen das Gebiet.

Die wichtigen und entscheidenden Merkmale zur Standortauswahl scheinen der Landesregierung völlig gleichgültig zu sein. Im Gegenteil, man hat seitens der Landesregierung den Standpunkt vertreten, dass es letztlich eine verwaltungsrechtliche Entscheidung sei und Beinerstadt wohl weiterhin im Regionalplan Bestand haben werde. Auch die Hinweise der Beinerstädter, dass es keine entsprechenden Trassen und Umspannwerk vor Ort gäbe, von Speichermöglichkeiten nicht zu reden, schienen der Landesregierung völlig egal zu sein. Auch, dass im Umkreis von weniger als 30 km auf bayrischer Fläche große Windparks entstehen und damit die Rauhigkeit der Landschaft beeinflusst wird und in Beinerstadt dann noch weniger Wind ankommen wird, ließ die Landesregierung unbeindruckt.

Ergebnis der Anhörung: Es liege noch kein endgültiger Bescheid vor.

Für eine große Firma wie Jade-Energie könnte Beinerstadt zum Abschreibungsmodell werden.

In Zeiten von immens steigenden Energiekosten und leeren Landeskassen wird hier ein neues Millionengrab auf unser aller Kosten geschaffen, anstatt für eine sichere Energieversorgung zu sorgen.

Anette Werner
Themar

(Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzuordnen und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)